



1811 als „Allgemeine Brandversicherungsanstalt für das Königreich Bayern“ gegründet, blickt die spätere „Oö. Landesbrandschaden“ als älteste Versicherung Österreichs auf eine bewegte, aber auch erfolgreiche Geschichte zurück. Nach der Ausweitung des ursprünglichen Geschäftsgebiets vom Inn- und Hausruckviertel auf ganz Oberösterreich 1822, entwickelte sich die heutige Oberösterreichische von einem ländlichen Feuerversicherer zu einem modernen Versicherungsunternehmen, dessen Produktportfolio beinahe alle Sparten umfasst.

Obwohl 1994 der Versicherungsbetrieb in eine Aktiengesellschaft ausgelagert wurde, hat sich die Oberösterreichische im Kern ihre Identität als wechselseitiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über die Jahrhunderte bewahrt und profitiert bis heute als größter österreichischer Regionalversicherer von seiner tiefen Verankerung in allen Regionen Oberösterreichs und der angrenzenden Steiermark.

Mit der branchenweit ersten Einführung einer Sturmversicherung 1952, der österreichweit erstmaligen Vorstellung einer privaten Pflegeversicherung 2004 oder etwa mit Versicherungsprodukten zur Absicherung von Photovoltaikanlagen, beweist die Oberösterreichische immer wieder Pioniergeist und übernimmt eine Schrittmacherfunktion in der Branche.

Traditionelle Werte wie Sicherheit, Regionalität, Kundenorientierung oder Handschlagqualität sind bei der Oberösterreichischen seit jeher unverrückbare Bestandteile einer erfolgreichen, oftmals langjährigen Partnerschaft mit unseren Kundinnen und Kunden. Sie haben uns zur klaren Nummer eins in Oberösterreich gemacht.

Auch im 21. Jahrhundert ist die Oberösterreichische nicht an der Börse, dafür aber mit einem starken und dichten Netzwerk aus Serviceanlaufstellen und Kundenberatern immer in der Nähe ihrer Versicherungsnehmer.

Dem Oberösterreichischen Landesarchiv sei an dieser Stelle besonders für die Bereitstellung der historischen Landkarten Oberösterreichs gedankt. Die Bilderwelt rund um diesen Geschäftsbericht ist nicht nur Dekoration, sondern auch ein Stück weit Ausdruck unserer eigenen Identität.

06 Editorial

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung**

08

- 12 Lagebericht
- 13 Bericht des Aufsichtsrates
- 14 Bilanz
- 15 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Versicherung
Aktiengesellschaft**

24

- 28 Lagebericht
- 47 Bericht des Aufsichtsrates
- 48 Bilanz
- 50 Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung/Konzern**

86

- 87 Konzern-Lagebericht
 - 88 Konzern-Bilanz
 - 90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 98 Konzern-Anhang
- 102 Impressum

Forgeren



Donau

Stro

Editorial

Werte Geschäftspartner, geschätzte Kunden!

Aus eigener Kraft finanziertes Wachstum am Markt bei gleichzeitig sinkender Schadenquote ist für einen Versicherer der Idealzustand. War bereits das vorangegangene Versicherungsjahr ein erfreuliches, konnte die Oberösterreichische begünstigt durch ausbleibende Naturkatastrophen 2014 ein „Ausnahmejahr“ verbuchen. Mit einer ausgewogenen Versicherungstechnik und einem spürbarer Prämienzuwachs – nicht nur in der Sparte Leben, sondern auch im Sachbereich – unterstreicht die Oberösterreichische Versicherung einmal mehr ihre Position als Marktführer in unserem Heimatbundesland.

Das Geschäftsmodell eines nah am Kunden operierenden Unternehmens, das seine Kundinnen und Kunden vor Ort, ihre individuellen Bedürfnisse und Risiken kennt, wurde klar bestätigt: Mehr als 430.000 Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer setzen auf die Handschlagqualität und Kontinuität der Oberösterreichischen. Für unser Haus bedeutet das im Gegenzug ein Plus beim Prämienvolumen von rund zehn Prozent auf 448 Mio. Euro und eine weitere Steigerung des EGT, das mit 17,1 Mio. Euro neuerlich die Erwartungen übertrafen konnte.

Mit diesem Ergebnis sehen wir die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit unserer Oberösterreichischen auch im Lichte von Solvency II bestens abgesichert. Mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beweist das Unternehmen viel Leistungsbereitschaft und Innovationskraft. Den kommenden Herausforderungen am Markt gehen wir selbstbewusst entgegen. Das steigende Vertrauen der Kundinnen und Kunden im abgelaufenen Jahr bestätigt den eingeschlagenen Weg eines dynamischen, am Heimmarkt agierenden Regionalversicherers.

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger
Generaldirektor
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Othmar Nagl
Vorstandsdirektor
Mitglied des Vorstandes





Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

- > Markus Achleitner
 - > Ing. Volkmar Angermeier
 - > Gabriele Dittersdorfer
 - > Dr. Wolfgang Eder
 - > Hans Eichinger
 - > DI Karl Fischer
 - > Stefan Fuchs
 - > Ing. Mag. FH Andreas Gaisbauer
 - > DI Wolfgang Gaßner
 - > Ing. Franz Graf

 - > Ing. Johannes Gruber
 - > Mag. Richard Held
 - > Johann Hingsamer
 - > Ing. Helmut Holzinger

 - > Propst KonsRat Johann Holzinger
 - > Erich Kaiser, BA MA MPA
 - > Erwin Kastner
 - > Mag. Dr. Hermann Kepplinger
 - > Walter Lederhilger
 - > Helmut Löschl
 - > Ing. Herwig Mahr
 - > Doris Margreiter
 - > Ökonomierat Ing. Josef Mauhart
 - > Rudolf Mayrhofer
 - > Ing. Dr. Heinz Moosbauer
 - > Mag. Dr. Sabine Naderer-Jelinek
 - > DI Herwig Pernsteiner
 - > Akad. Vers.Kff. Adelheid Pils
 - > Nikolaus Prammer
 - > Anna Prandstetter
 - > Mag. Reinhold Prinz
 - > Hans Pum
 - > Josef Reisenbichler
 - > Dominik Reisinger
 - > Kurt Reisinger

 - > Ing. Dr. Paul Rübiger
 - > Gertrude Schatzdorfer
 - > Christa Strasser
 - > Mag. Dr. Viktoria Tischler
 - > Dr. Judith Traxler
 - > Oberamtsrat Roland Traxler
 - > KommR Dr. Albert Wagner
 - > Dr. Kurt Weinberger
 - > Ingrid Weixelberger
 - > DI Karl Zittmayr
- Generaldirektor OÖ Thermenholding GmbH, Bad Schallerbach
Obmann-Stv. der RLB OÖ AG, Eferding
Bürgermeisterin, Roßleithen
Generaldirektor VOEST Alpine Stahl GmbH, Linz
Landessekretär Pensionistenverband OÖ, Linz
Geschäftsführer CROP CONTROL, Hörsching
Bürgermeister, Schalchen
RLB OÖ AG, Mettmach
Geschäftsführer Gaßner GmbH, Frankenmarkt
LW-Kammerrat Bundesobmann-Stv. der Freiheitlichen Bauernschaft, Kematen a.d. Krems
BezBauernkammerobmann, Landwirt, Niederneukirchen
Landesbediensteter, Traunkirchen
LAbg., Bgm., Präsident OÖ Gemeindebund, Eggerding
Vorstandsdirektor Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen AG, Hinterstoder
Stift St. Florian
Gemeinderat, Betriebsratsvorsitzender Linz Service GmbH
Bürgermeister, Baumgartenberg
Aufsichtsrat-Stv. GWG, Linz
LW-Kammerrat, Landwirt, Kremsmünster
Landesobmann-Stv. Österreichischer Siedlerverein, St. Marien
LAbg., Unternehmer, Traun
Unternehmerin, Gampern
LW-Kammerrat, Landwirt, St. Florian
Gemeinderat, Landwirt, Stroheim
Spartengeschäftsführer Industrie WK OÖ, Linz
Vizebürgermeisterin, Leonding
Vorstand ISG, Ried/Innkreis
Vorstand Versicherungsverein, Steinbach/Steyr
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Landwirtin, Kefermarkt
Finanzdirektor Diözesan-Finanzkammer, Linz
ÖSV-Sportdirektor, St. Oswald
Vize-Bürgermeister, Bad Ischl
Bürgermeister, Haslach
Geschäftsführender Gesellschafter
ANREI Reisinger GmbH, Pabneukirchen
EU-Abgeordneter, Unternehmer, Wels
Geschäftsführerin, Schatzdorfer Gerätebau GmbH & Co. KG, Zipf
Landwirtin, Naarn
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk GmbH, Linz
Gewerkschaftssekretärin, Linz
OÖLFK, Linz
Generaldirektor Volkskreditbank AG, Linz
Generaldirektor Österreichische Hagelversicherung VvaG, Wien
Stadträtin, Steyr
Obmann Lagerhaus Mitte, Enns

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates

- > Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

- > KommR Mag. Alois Froschauer

Konsul, Linz

- > Maximilian Hiegelsberger
- > Franz Hohegger
- > Edeltraud Huemer
- > Mag. Christian Jachs
- > KommR Franz Kirchgatterer
- > KommR Ing. Wolfgang Klinger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Frank Schneider
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Landesrat, Meggenhofen
Bürgermeister, Enzenkirchen
Bezirksbauernkammerobfrau, Steyr
Bundesrat, Bürgermeister, Freistadt
Abg. z. Nationalrat, Kaufmann, Wels
LAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen
LWK-Direktor OÖ, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

Die Entwicklung dieses Unternehmens ist dem diesbezüglichen Lagebericht zu entnehmen.

Nach § 61 b Abs 3 VAG ist der Gegenstand des Vereines auf die Vermögensverwaltung beschränkt. Die Kapitalanlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an der Oberösterreichische Versicherung AG. Hinsichtlich dieser Anteile unterliegt der Verein den Risiken der AG, die in deren Lagebericht ausführlich beschrieben sind. Ansonsten erfolgt die Kapitalveranlagung weitgehend in risikoarmen Veranlagungsformen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 bei der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung nicht ereignet. Hinsichtlich der Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 bei der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft in Bezug auf die politischen Ereignisse rund um die Sanierung der Hypo Alpe Adria bzw. um die Abwicklung der Heta Asset Resolution AG sei auf den Lagebericht der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft verwiesen.

Linz, am 16. März 2015

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung über das Geschäftsjahr 2014 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht sowie diesen Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 14 Ziffer 1 lit c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vollinhaltlich an.

Linz, am 25. März 2015



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leo Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.100.878,13	19.101
II. Sonstige Kapitalanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.899.788,00	1.900
	21.000.666,13	21.001
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen	315,63	0
C. Anteilige Zinsen	48.402,74	48
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	4.229,76	4
II. Andere Vermögensgegenstände	753,00	0
	4.982,76	4
	21.054.367,26	21.053

Passiva

	31. 12. 2014 EUR	31. 12. 2013 TEUR
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.891.377,25	20.883
2. Freie Rücklagen	75.000,00	75
	20.966.377,25	20.958
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	8.440,00	10
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79.550,01	85
	21.054.367,26	21.053

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	75.488,85	75
davon verbundene Unternehmen: EUR 0,00; 2013: TEUR 0		
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0
	75.488,85	75
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-33.145,99	-28
b) Zinsaufwendungen		
davon verbundene Unternehmen: EUR -2.169,44; 2013: TEUR -1	-2.169,44	-1
	-35.315,43	-29
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-24.036,22	-26
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.137,20	20
5. Steuern vom Einkommen	-8.129,00	-9
6. Jahresüberschuss	8.008,20	12
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	8.008,20	12
8. Bilanzgewinn	0,00	0

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

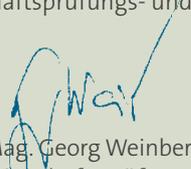
Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. März 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer



ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.
Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht.
Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Anhang zum Jahresabschluss 2014

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der vorliegende Abschluss 2014 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Aktiva/Passiva)

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Anschaffungswert bilanziert. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Unternehmen hat weder derivative Finanzinstrumente noch strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Bestand. Von der Möglichkeit einer Bewertung von Vermögensgegenständen nach den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die anderen Vermögensgegenstände und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2014 bzw. 31.12.2013 wie folgt dar:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	306.450	239.431
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.153	2.094

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens zuzüglich der anteiligen stillen Reserven der im Posten B. des § 81 c Abs 2 VAG genannten Kapitalanlagen des verbundenen Unternehmens angesetzt. Darüber hinaus gehende stille Reserven bzw ein Firmenwert des verbundenen Unternehmens sind in dem angegebenen Zeitwert nicht berücksichtigt. Der Ansatz der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

Der Sicherheitsrücklage wurden EUR 8.008,20 zugeführt.

Unter den Rückstellungen sind die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen Beiträge zu Berufsvertretungen, Bilanzveröffentlichung, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie Bankspesen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 79.550,01 (31.12.2013: TEUR 85)

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Gehälter und Gehaltsnebenkosten, Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

3. Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die 85%-Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

- > Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder:

- > Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen

- > Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner (Präsident)
- > Generaldirektor Mag. Alois Froschauer (Vizepräsident)
- > Vizebürgermeister a.D. Friederike Obrist (Vizepräsidentin) (bis 18.6.2014)

Sonstige gewählte Mitglieder:

- > Präsident Kommerzialrat Franz Dim (bis 18.6.2014)
- > Landesrat Maximilian Hiegelsberger
- > BBKO Edeltraud Huemer (ab 18.6.2014)
- > Bürgermeister Franz Hohegger
- > Bürgermeister Mag. Christian Jachs
- > Nationalrat KR Franz Kirchgatterer (ab 18.6.2014)
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger (ab 18.6.2014)
- > Ing. Adolf Mittendorfer (bis 18.6.2014)
- > Bürgermeister Gottfried Pauzenberger (bis 18.6.2014)
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider (ab 18.6.2014)
- > Präsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

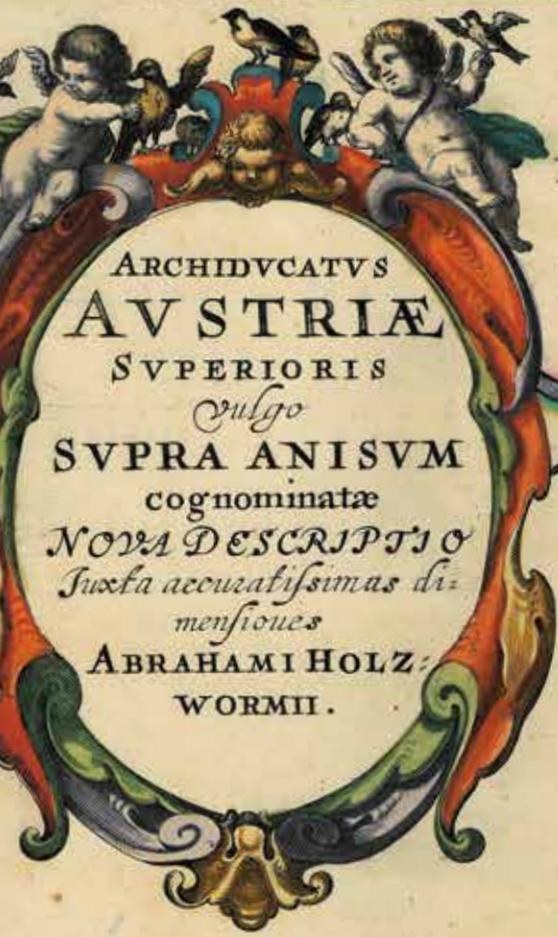
Linz, am 16. März 2015

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.



ARCHIDVCATVS
AVSTRIÆ
 SVPERIORIS
Vulgo
 SVPRA ANISVM
 cognominatae
 NOVA DESCRIPTIO
Juxta accuratissimas di-
mensiones
 ABRAHAMI HOLZ-
 WORMII.

BOHEMIA

EPISCOPATVS

PASSAVIENSIS

Parsau

ENSIS

PARS

BAVARIAE

DVCATVS

ARCHIE

ISCOPATVS

SALISBURG



Antique

E CONFINIA

Loopfeldschlag & Weibach

A Y S T R I A E

I N F E R I O R



R I S

five C I S

A N S S I

A N E

P A R S



STYRIA

Versicherung AG

Vorstand

Ressorteinteilung für die Oberösterreichische Versicherung AG

Ressort Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

- > Vertrieb über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Agenten, Assekuranzvereine, Makler, Banken, Zielgruppenvertrieb, Sondervertriebe) samt allen „Keine Sorgen Center“ und dem Back Office des Vertriebes
- > Marketing: Öffentlichkeitsarbeit (PR), interne Kommunikation, Sponsoring und klassische Werbung inklusive Marktforschung, Vertriebsmarketing, insbesondere verkaufs-, produkt- und vertriebsbezogene Werbung, Verkaufsförderung und Produktpromotion, Kundenbindungs- und Servicefragen, Konkurrenzforschung
- > Personal- und Bildungsadministration
- > Rechtsangelegenheiten
- > Assekuranzvereine
- > Zentrale Dienste: Expedit/ZAV, Techn. Dienst, Telefonzentrale, Küche
- > Vertretung in Verbandsgrêmien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen u. Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl

- > Privat- und Firmengeschäft in allen Sparten der Personen- und Schadenversicherung: Vertragsangelegenheiten und versicherungstechnische Produktentwicklung, Schaden- und Leistungsangelegenheiten
- > Rückversicherung
- > Rechnungswesen
- > Vermögensveranlagung und Asset Liability Management
- > Risikomanagement auf Basis der im Vorstand vereinbarten strategischen Ausrichtung
- > Controlling, Kostenmanagement und Statistik, Berichtswesen
- > Informationstechnologie (IT): EDV mit Anwendungsentwicklung, Help-Desk, Qualitätssicherung, Datenbank-Organisation, Rechenzentrum, Systeme/Netzwerk, Controlling, Planung, Security
- > Einkauf
- > Vertretung in Verbandsgrêmien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen

Gemeinsame Vorstandsangelegenheiten

- > Angelegenheiten, die der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorzulegen sind
- > Bilanzpolitik
- > Strategische Asset Allocation
- > Alle Angelegenheiten von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung für das Unternehmen (z.B. Unternehmensziele, Kooperationen, Beteiligungen, Rückversicherungskonstruktionen, IT-Strategie, Aufbau-/Ablauforganisationen, wesentliche Investitionen, ...)
- > Jährliche Wirtschaftspläne (Ziele, Budgets)
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten, Gehalts- und Sozialpolitik, Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen (federführend ist der Ressortvorstand), Personalplanung
- > Marketing: Grundsätzliches in Richtung Markt und Kunde, wie Marketingplanung, Markenpositionierung, Produkt- und Preispolitik, Vertriebswege, Corporate Identity (CI) und Werbelinie
- > Interne Revision

Aufsichtsrat

Oberösterreichische Versicherung AG

Präsident des Aufsichtsrates

- > Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

- > KommR Mag. Alois Froschauer

Konsul, Linz

- > Franz Hochegger
- > Edeltraud Huemer
- > Mag. Christian Jachs
- > Manfred Kalchmair
- > KommR Ing. Wolfgang Klinger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Frank Schneider
- > Dr. Georg Starzer
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Bürgermeister, Enzenkirchen
Bezirksbauernkammerobfrau, Steyr
Bundesrat, Bürgermeister, Freistadt
Bürgermeister, Sierning
LAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen
LWK-Direktor OÖ, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Vorstandsdirektor, RLB OÖ AG, Linz
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Betriebsrat

- > Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Maureder
- > Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Maximilian Schatzl-Huemer

Betriebsratsvorsitzende
Oberdisponent, 1. Betriebsratsvorsitzender-Stv.
Obersekretär, 2. Betriebsratsvorsitzender-Stv.

Oberdisponent

Lagebericht 2014

Die Nummer 1 in Oberösterreich

Mit dem Geschäftsjahr 2010 wurde die Vision, 2011 die klare Nummer 1 auf dem oberösterreichischen Versicherungsmarkt zu sein, für die Oberösterreichische Versicherung Wirklichkeit. Seitdem konnte diese führende Marktposition in Schaden-Unfall und Leben in Oberösterreich kontinuierlich ausgebaut werden. War bereits das Versicherungsjahr 2013 nahe am Ideal, so konnten gerade im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Steigerungen und damit eine Festigung der Marktposition¹ erreicht werden.

Aufgrund der äußeren Rahmenbedingungen auf dem Vorsorgemarkt traten im vorangegangenen Geschäftsjahr die Sachsparten verstärkt in den Mittelpunkt. Weiters konnte 2015 der Zukunftsmarkt Vorsorge, der in den vergangenen Jahren zu einer wesentlichen Erfolgssäule des Unternehmens geworden war, diesen Stellenwert wieder für sich beanspruchen. Mehr noch: Insgesamt wuchs das Prämienvolumen 2014 auf 450,1 Mio. Euro gegenüber 408,4 Mio. Euro im Jahr davor, was einer deutlichen Steigerung von 10,2 Prozent entspricht.

Sparte Leben wieder klarer Wachstumstreiber

Hatte sich der „Wettbewerb“ um den Status als Wachstumstreiber im Vorjahr klar zugunsten der Sachsparten verschoben, zog der Vorsorgemarkt - nach leichten Rückgängen im Jahr davor - im Geschäftsjahr 2014 wieder deutlich an: Vorsorgeprodukte mit laufender Prämie legten um 5,7 Prozent zu. Überraschend stark zeigten sich die Einmalerläge. Das Prämienvolumen hat sich in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr auf rund 31 Mio. Euro versiebenfacht. Vor allem die Verkürzung der Bindungsfrist für über 50-Jährige von 15 auf zehn Jahre hat sich hier positiv ausgewirkt. Gerade in den letzten Wochen des Jahres waren Einmalerläge sehr gefragt, was nicht zuletzt auch mit den garantierten Zinsen für Einmalerläge zusammenhängt. Insgesamt stiegen die Lebensversicherungsprämien um 29,8 Prozent auf rund 143 Mio. Euro.

Auch für das Versicherungsjahr 2015 bleibt das Thema Vorsorge in aller Munde. Die Öffnung der persönlichen Pensionskonten hat zu einem Umdenken beim Konsumenten geführt und wird sicherlich noch über einen längeren Zeitraum als Argument für Engagement in Richtung privater Vorsorge wirken.

Sachsparten schneiden 2014 über den Erwartungen ab

Wie bereits im Vorjahr konnte die Oberösterreichische in den Sachsparten auch 2014 über den Erwartungen und auch über dem österreichischen Marktniveau abschneiden. Die Prämien des direkten Geschäfts erhöhen sich um knapp drei Prozent auf rund 280 Mio. Euro.

2014 könnte als „versicherungstechnisches Ausnahmejahr“ bezeichnet werden: Nicht nur, dass Naturkatastrophen ausgeblieben sind, auch die Schadensbelastung in der Feuerversicherung ist mit 17,7 Prozent weiter rückläufig. Besonders stark abgenommen haben mit einem Minus von 42,5 Prozent die Brände in der Landwirtschaft.

War die Oberösterreichische in den Kfz-Sparten bereits in den letzten beiden Jahren gut unterwegs, konnten 2014 in der Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung weitere Zuwächse verzeichnet werden: Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung stieg in den vergangenen zwölf Monaten um 1,9 Prozent. In der Kaskoversicherung legte die verrechnete Prämie um 6,5 Prozent zu.

¹ VVO-Statistik, S/U + Leben in Oberösterreich, 1.-4. Quartal 2014

Neben dem aus eigener Kraft finanzierten Wachstum entwickelte sich auch die Schadenquote des Hauses weiter erfreulich: Insgesamt kann die Oberösterreichische Versicherung dabei einen Rückgang von über sechs Prozentpunkten von 64,3 Prozent 2013 auf nunmehr 57,9 Prozent verzeichnen. Die guten Schadenquoten der letzten Jahre sind vor allem auf eine konsequente Rendementpolitik und den in der Folge deutlich gesunkenen Schadenfrequenzen zurückzuführen.

Zwar blieben Naturkatastrophen in Oberösterreich 2014 weitgehend aus, international blieben sie auch 2014 ein beherrschendes Thema für die Versicherungswirtschaft. Die Oberösterreichische Versicherung legt daher auch weiterhin ein Hauptaugenmerk auf der Schadenprävention bei Naturkatastrophen. Eigene Initiativen dazu – Stichwort Hagelzonierung oder im Bereich widerstandsfähiger Baumaterialien – waren bislang bereits sehr erfolgreich und sollen daher weiter intensiviert werden.

Kontinuierlicher Kundenzuwachs

Per 31.12.2014 wurden von der Oberösterreichische Versicherung über alle Vertriebswege 428.973 Kunden betreut. Das entspricht einem Zuwachs von 4.841 Kunden oder etwas mehr als einem Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Ausnahmejahr 2014

Nicht nur die sehr guten versicherungstechnischen Ergebnisse der letzten Jahre im Schaden-Unfall-Bereich, sondern auch die diesjährigen Ergebnisse wirkten sich besonders günstig auf die Ertragskraft des Unternehmens aus. Konnte die Oberösterreichische im Vorjahr mit einem Plus von 16 Prozent und einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 15,1 Mio. Euro das Geschäftsjahr 2012 deutlich übertreffen, gelingt 2014 beim EGT eine weitere Steigerung von knapp 14 Prozent auf 17,2 Mio. Euro.

Die kontinuierlichen Zuwächse der letzten Jahres sowohl beim EGT als auch bei Kunden und Verträgen – 27.207 Verträge wurden 2014 neu abgeschlossen – untermauern deutlich die Position des Keine Sorgen Versicherers als klare Nummer eins auf dem oberösterreichischen Versicherungsmarkt.

Der Grundidee des Unternehmens einer wechselseitigen Versichertengemeinschaft entsprechend, wird die zusätzliche Ertragsstärke zur Stärkung des Eigenkapitals und damit zur Erhöhung der Sicherheit für die Kunden verwendet. Weil nach einem so schadenarmen Jahr wieder stürmischere Zeiten kommen, füllt die Oberösterreichische Versicherung mit der Bilanz 2014 ihre gesetzlich vorgesehene Schwankungsrückstellung um 21 Mio. Euro auf. Diese Reserve ist ein weiteres Stück Sicherheit für unsere Kunden und unterstreicht die Solidität des Versicherungsbetriebs. Hinsichtlich der neuen europäischen Kapitalvorschriften von Solvency II, deren Einführung mit Jahresbeginn 2016 immer näher rückt, ist unser Haus mit einer soliden Kapital- und Solvabilitätsausstattung bestens gewappnet.

Schließlich stellt auch der überaus rasch realisierte und nunmehr in Fertigstellung begriffene Neubau am Unternehmenssitz ein beeindruckendes Symbol für die erfolgreiche und überaus dynamische Weiterentwicklung des Unternehmens mit seinen rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der 185 selbstständigen Exklusivagenturen dar.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Im vergangenen Jahr 2014 konnte die österreichische Wirtschaft bescheidene 0,3 Prozent zulegen. Für 2015 darf aufgrund der aktuellen Entwicklung ein Anstieg des realen Wirtschaftswachstums auf 0,8 Prozent erwartet werden (IHS-Prognose vom Dezember 2014). Die Inflationsrate dürfte von +1,7 Prozent im Jahr 2014 auf +1,6 Prozent im heurigen Jahr sinken.

Versicherungswirtschaft in Österreich

Haben die heimischen Assekuranzen 2013 nach Rückgängen in den Jahren davor wieder um knapp zwei Prozent mehr Prämien vorgeschrieben, so hat sich dieser Trend im vergangenen Versicherungsjahr weiter fortgesetzt: Das gesamte Prämienaufkommen der in Österreich tätigen Versicherungsunternehmen stieg 2014 um 3,3 Prozent auf 17,1 Mrd. Euro². Gleichzeitig stiegen die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2014 um 9,9 Prozent auf 14,2 Mrd. Euro.

Anders als in den Jahren davor, ist die Lebensversicherung im vergangenen Jahr insgesamt wieder um 3,9 Prozent gewachsen. Bei gleichzeitig rückläufigem laufenden Prämienaufkommen (-3,9 Prozent), stiegen die Einmalumlage infolge geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen um 41,7 Prozent. Dieser einmalige Effekt wird 2015 nicht wiederholbar sein, weshalb nach ersten Prognosen von einem Rückgang der Prämien in der Lebenssparte von etwa zwei Prozent auf 6,6 Mrd. Euro auszugehen ist.

Der positive Trend im Schaden-Unfall-Bereich setzte sich auch 2014 fort, wenngleich sich die Zuwächse von 3,2 Prozent im Jahr 2013 auf 2,8 Prozent abgeschwächt haben. 2015 dürfte dieses Wachstum weiter abklingen und sich insgesamt bei rund zwei Prozent einpendeln. Wenig berauschend zeigte sich auch 2014 die Kfz-Haftpflichtversicherung, die ein mageres Plus von 0,7 Prozent realisieren konnte. Für 2015 wird ein Anstieg des Prämienaufkommens von lediglich 0,4 Prozent erwartet.

Das Prämienwachstum insgesamt wird wohl 2015 von zuletzt +3,3 Prozent auf +0,6 Prozent zurückfallen.

² Unverbindliche VVO-Prognose zur Prämiendynamik 2015

Der Geschäftsverlauf 2014 im Überblick

Die verrechneten Prämien (inklusive Nebenleistungen) aus dem direkten und indirekten Geschäft erhöhten sich 2014 um 10,2 % auf 450,1 Mio. EUR. Zu den Ausführungen über die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die abgegrenzten Versicherungsleistungen, Kosten und den Rückversicherungssaldo nach Versicherungszweigen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Verrechnete Prämie (Bilanzprämie) in Mio. EUR

	2014	2013	+/- %
Feuer	29,9	29,9	0,0
Sonstige Sachsparten	92,4	91,4	1,1
HUK-Sparten	157,7	151,5	4,1
Schaden-Unfall (direktes Geschäft)	280,0	272,8	2,6
Indirektes Geschäft	23,9	23,0	3,9
Schaden-Unfall (direktes und indirektes Geschäft)	303,9	295,8	2,7
Leben (direktes Geschäft)	146,2	112,6	29,8
Gesamt	450,1	408,4	10,2

Zum Stichtag 31.12.2014 betreuten wir im direkten Geschäft 428.973 Kunden mit 1.604.179 Risiken.

Der aufrechte Versicherungsbestand in der Schaden- und Unfallversicherung gliedert sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt nach Versicherungszweigen auf:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	<i>Versicherte Risiken</i>		<i>Versicherte Risiken</i>		<i>Versicherte Risiken</i>	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nach Versicherungszweigen						
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Luftfahrt						
Kfz-Haftpflicht	243.402	19,3	238.181	19,2	5.221	2,2
Kfz-Fahrzeug	74.723	6,0	72.114	5,8	2.609	3,6
Kfz-Unfall	9.604	0,8	9.862	0,8	-258	-2,6
	327.729	25,9	320.157	25,8	7.572	2,4
Haftpflicht	133.292	10,5	129.706	10,5	3.586	2,8
Unfall	84.423	6,6	83.011	6,7	1.412	1,7
Rechtsschutz	83.742	6,6	81.613	6,6	2.129	2,6
Luftfahrt	34	0,0	33	0,0	1	3,0
	629.220	49,6	614.520	49,5	14.700	2,4
Sach						
Feuer	110.735	8,7	110.244	8,9	491	0,4
Feuer-BU	11.902	0,9	11.434	0,9	468	4,1
	122.637	9,7	121.678	9,8	959	0,8
Haushalt	153.712	12,1	151.189	12,2	2.523	1,7
Assistance	77.039	6,1	70.016	5,6	7.023	10,0
Leitungswasserschaden	86.165	6,7	84.934	6,8	1.231	1,4
Sturmschaden	112.653	8,9	112.199	9,0	454	0,4
Maschinen und Elektrogeräte	36.042	2,8	34.917	2,8	1.125	3,2
Einbruchdiebstahl	13.771	1,1	13.197	1,1	574	4,3
Glasbruch	32.111	2,5	32.066	2,6	45	0,1
Kombinierte Computer	2.973	0,2	2.987	0,2	-14	-0,5
Bauwesen	140	0,0	135	0,0	5	3,7
Transport	2.467	0,2	2.332	0,2	135	5,8
Kühlgut	804	0,1	782	0,1	22	2,8
	640.514	50,4	626.432	50,5	14.082	2,2
	1.269.734	100,0	1.240.952	100,0	28.782	2,3

Der aufrechte direkte Versicherungsbestand in der Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen (ohne Einmalerslagsversicherungen):

	31.12.2014 Verträge / Stück	31.12.2013 Verträge / Stück	Veränderung	
			Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	107.672	107.475	197	0,2
Gruppenversicherungen	1.061	1.172	-111	-9,5
	108.733	108.647	86	0,1
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	10.577	10.843	-266	-2,5
Gruppenversicherungen	249	256	-7	-2,7
	10.826	11.099	-273	-2,5
Risikoversicherungen				
Risikozusatzversicherungen	12.223	13.171	-948	-7,2
Kreditrestschuldversicherungen	1.314	1.388	-74	-5,3
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	37.018	34.017	3.001	8,8
	50.555	48.576	1.979	4,1
	170.114	168.322	1.792	1,1
Rentenversicherung	2.953	2.005	948	47,3
Betriebliche Kollektivversicherung	369	305	64	21,0
Fondsgebundene Lebensversicherung	7.524	7.515	9	0,1
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	134.411	132.394	2.017	1,5
	315.371	310.541	4.830	1,6

Am 31. Dezember 2014 und 2013 waren nachstehende Einmalerslagsversicherungen im Bestand:

	31.12.2014 Verträge / Stück	31.12.2013 Verträge / Stück	Veränderung	
			Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	1.891	1.060	831	78,4
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	1.549	1.805	-256	-14,2
Rentenversicherungen				
Einzelversicherungen	1.569	901	668	74,1
Risikoversicherungen				
Kreditrestschuldversicherungen	514	577	-63	-10,9
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	11	11	0	0,0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	354	376	-22	-5,9
Indexgebundene Lebensversicherungen	5.295	8.730	-3.435	-39,3
	11.183	13.460	-2.277	-16,9

Versicherungsleistungen

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. indirektem Geschäft) stiegen um 1,4 % auf 149,2 Mio. EUR. Für die abgegrenzten Versicherungsleistungen wurden 49,1 % der abgegrenzten Prämie aufgewendet.

Die Leistungen in der Lebensversicherung (Zahlungen inkl. Gewinnbeteiligung) stiegen ebenfalls um 74,2 % auf 114,1 Mio. EUR.

Direktes Geschäft

Die Prämienveränderung (abgegrenzt) in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt 2,5 % auf 278,80 Mio. EUR, die Lebensversicherung verzeichnete ein Plus von 22,4 % auf 139,0 Mio. EUR im Jahr 2014. Die abgegrenzten Leistungen in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen um 0,8 % auf 133,4 Mio. EUR. In beiden Abteilungen wurden insgesamt 116.449 Leistungsfälle bearbeitet.

Sturmversicherung

Die Schadenbelastung in der Sturmversicherung sank aufgrund Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 wieder um 57,1 % auf 5,9 Mio in 2014. Die Prämieinnahmen entwickelten sich mit 1,1 % nach wie vor gut.

Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung (ohne Feuer-BU) erhöhten sich um 2,1 % auf 30,4 Mio. EUR. Die Schadenbelastung sank neuerlich in allen Bereichen (Industriebereich: -16,4 %, Zivilbereich: -1,9 %, Landwirtschaften: -42,5 %) auf ein historisch tiefes Niveau.

Sonstige Sachsparten

Die Prämieinnahmen in den sonstige Sachsparten erhöhten sich um 1,1 % auf 92,4 Mio. EUR. Das Wachstum ist in den einzelnen Sparten entsprechend hoch, überdurchschnittlich vor allem die Einbruchdiebstahl- und Glasbruch-Versicherung. Die Schadenbelastung sank mit Ausnahme der Glasbruch in allen Bereichen.

HUK-Sektor

Die Prämieinnahmen erhöhten sich um 4,1 % auf 157,7 Mio. EUR. Das Wachstum in der Sparte Unfall ist mit 3,7 % nach wie vor sehr gut. Im KFZ-Bereich wuchs die Kfz-Kasko mit 6,5 %, die Kfz-Haftpflicht stieg jedoch geringer um 1,9 %. Die Vertragsanzahl ist in der Kfz-Haftpflicht ebenfalls um 2,2% gestiegen.

Die Schadenbelastung ist im KFZ-Bereich um 4,8 % (davon Kfz-Kasko -1,1 %) und in der Unfall um 17,4 % gestiegen, in der Haftpflicht um -13,1 % gesunken.

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen stiegen um 29,8 % auf 146,2 Mio. EUR. Dabei stiegen die Prämieinnahmen der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung um 5,8 % auf 115,2 Mio. EUR.

Die Prämien der Lebensversicherung gegen Einmalanlage stiegen um 737,8 % auf 31,0 Mio. EUR. Die Leistungen stiegen von 65,5 Mio. EUR um 74,2 % auf 114,1 Mio. EUR.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherung

Die übernommene Rückversicherung (seit 2009 ohne IWD-Geschäft) weist in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienvolumen von 23,9 Mio. EUR (2013: 23,0 Mio. EUR) aus.

Der Saldo aus Übernahmen und Abgaben im indirekten Geschäft einschließlich Retrozessionen (versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Veränderung der Schwankungsrückstellung) stellt sich in den Jahren 2014 und 2013 wie folgt dar:

	2014	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Schaden und Unfall	130	2.211	-2.081	-94,1
davon Veränderung der Schwankungsrückstellung im indirekten Geschäft	-123	1.622	-1.745	-107,6

Abgegebene Rückversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkt und indirekt) gaben wir Prämien in der Höhe von 79,7 Mio. EUR (2013: 84,3 Mio. EUR) an unsere Rückversicherer weiter. Für eigene Rechnung behielten wir 73,7 %. In der Lebensversicherung gaben wir 2,0 Mio. EUR weiter. Die Prämienzession machte 1,5 % aus. In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Oberösterreichische einen negativen Saldo von -34,4 Mio. EUR (2013: -34,0 Mio. EUR), in der Lebensversicherung einen negativen Saldo von -1,0 Mio. EUR (2013: -0,6 Mio. EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 95,3 Mio. EUR (2013: 94,6 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 79,9 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 15,4 Mio. EUR. Die Betriebskosten erreichten 14,7 Mio. EUR, die Vertriebskosten 80,6 Mio. EUR.

Der Kostensatz (Kosten/abgegrenzte Prämie) sank auf 21,6 % (2013: 23,1 %). Im Vorjahr lag der Kostensatz zu einem großen Teil aus der Senkung des Zinssatzes für die Berechnung der Personalarückstellungen von 3,25 auf 2,5 % auf hohem Niveau. Im Geschäftsjahr wurde ebenfalls der Zinssatz neuerlich gesenkt, jedoch stieg das Prämienvolumen aufgrund der Einmalerläge in der Lebensversicherung stark an. Die Oberösterreichische liegt nach wie vor im Spitzenfeld der Branche.

Vermögen und Kapital

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Der Großteil der Veranlagung erfolgt über eine Master-KAG. Als steuerndes Gremium fungiert dabei das Asset Allocation Komitee bestehend aus Gesamtvorstand als Verantwortlicher für das Veranlagungsportfolio (Regelmäßige Information zu Risiken und Erträgen und Erstellung der Vorgaben für die Asset Allocation = Veranlagungsstrategie). Durch die Master-KAG-Ausrichtung seit Ende 2008 wurden auch die Weichen zur Verfeinerung des Risikomanagementsystems (umfassendes Risiko-Monitoring) und des Performance-Monitorings über die Gesamtveranlagung gestellt.

Die Einhaltung der Vorgaben des Asset Allocation Komitees wird periodisch von der internen Revision überprüft. Die Risikolage wird periodisch durch Stresstests überprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Oberösterreichischen stiegen im Berichtsjahr um 7,2 % auf 1.342 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Veranlagungen erfolgte in Wertpapieren. Die Oberösterreichische besitzt 33 Liegenschaften mit einem Bilanzwert von 60,32 Mio. EUR (ohne Anlagen in Bau).

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) und die Depotforderungen sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt dar:

	31.12.2014				31.12.2013				Veränderung					
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins-gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins-gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	%	Leben TEUR	%	Ins-gesamt TEUR	%
Grundbesitz	51.694	18.635	70.329	5,2	43.436	19.035	62.471	5,0	8.258	19,0	-400	-2,1	7.858	12,6
Beteiligungen	53.053	11.600	64.653	4,8	57.562	11.600	69.162	5,5	-4.509	-7,8	0	0,0	-4.509	-6,5
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	420.434	566.349	986.783	73,5	376.272	538.772	915.044	73,0	44.162	11,7	27.577	5,1	71.739	7,8
Festverzinsliche Wertpapiere	7.337	96.355	103.692	7,7	11.755	92.356	104.111	8,3	-4.418	-37,6	3.999	4,3	-419	-0,4
Ausleihungen	57.059	5.039	62.098	4,6	63.789	73	63.862	5,1	-6.730	-10,6	4.966	6802,7	-1.764	-2,8
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	31.641	23.424	55.065	4,1	22.685	15.305	37.990	3,0	8.956	39,5	8.119	53,0	17.075	44,9
Anderes Kapitalanlagen	38	0	38	0,0	38	0	38	0,0	0	0,0	0	x	0	0,0
	621.256	721.402	1.342.658	100,0	575.537	677.141	1.252.678	100,0	45.719	7,9	44.261	6,5	89.980	7,2
Depotforderungen	616	0	616		1.173	0	1.173		-557	-47,5	0	x	-557	-47,5

Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel (Eigenmittel, versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt, Sozialkapital) stiegen auf 2.016,4 Mio. EUR (2013: 1.831,3 Mio. EUR).

Bilanzkennzahlen

	2014	2013
	%	%
Eigenkapitalquote (inklusive unverteuerter Rücklagen)	9,9	8,8
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt zuzüglich Depotverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme		
Schaden und Unfall	61,9	63,7
Leben	47,6	49,0
Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	45,7	45,3
Kapitalanlagen einschließlich Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzüglich liquider Mittel und anteiliger Zinsen in % der Bilanzsumme	96,7	98,1
Schwankungsrückstellung in % der Bilanzsumme	17,2	15,3

Das Eigenkapital und die un versteuerten Rücklagen entwickelten sich in den Jahren 2014 und 2013 wie folgt:

	Grund- kapital TEUR	Kapital- rück- lagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Risiko- rücklage versteuert TEUR	Risiko- Bilanz- gewinn TEUR	Risiko- rücklage unversteuert TEUR	Bewertungs- reserven TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 31.12.2012	17.106	41.112	82.632	8.013	1.441	4.791	2.148	157.244
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	10.137	93	0	0	-1.172	9.058
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.440	0	0	1.440
Stand am 31.12.2013	17.106	41.112	92.769	8.106	1.441	4.791	976	166.302
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	38.932	1.325	0	0	-22	40.235
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.439	0	0	1.439
Stand am 31.12.2014	17.106	41.112	131.701	9.431	1.440	4.791	954	206.536

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt und die Depotverbindlichkeiten sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	Eigen- behalt TEUR	Anteil Bilanz- summe %	Eigen- behalt TEUR	Anteil Bilanz- summe %	TEUR	%
Prämienüberträge	51.413	2,5	43.748	2,3	7.665	17,5
Deckungsrückstellung	660.799	31,7	615.701	32,6	45.098	7,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	249.044	11,9	251.402	13,3	-2.358	-0,9
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.462	0,1	1.342	0,1	120	8,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw Gewinnbeteiligung	8.400	0,4	7.800	0,4	600	7,7
Schwankungsrückstellung	111.578	5,4	91.517	4,8	20.061	21,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.219	0,2	3.019	0,2	200	6,6
	1.085.915	52,10	1.014.529	53,7	71.386	7,0
Depotverbindlichkeiten	2.217	0,1	2.824	0,1	-607	-21,5
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	656.411	31,5	584.742	30,9	71.669	12,3

Finanzergebnis

Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % gestiegen. Die Erträge aus Kapitalanlagen (brutto) betragen 44,5 Mio. EUR (2013: 40,1 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 17,1 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 27,4 Mio. EUR.

Die Netto-Finanzerträge (ohne Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie ohne valutarische Kursgewinne und -verluste) setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt zusammen:

	2014			2013		
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Nettoerträge der Kapitalanlagen						
Verzinsliche Kapitalanlagen	-1.665	5.427	3.762	1.734	5.759	7.493
Investmentfondsanteile	6.601	11.156	17.757	6.502	13.567	20.069
Aktien	-1.669	1.291	-378	76	-53	23
Liegenschaften	908	659	1.567	-73	613	540
Beteiligungen	-3.633	380	-3.253	-10.311	360	-9.951
	542	18.913	19.455	-2.072	20.246	18.174

Die Renditen der einzelnen Kategorien von Kapitalanlagen (Nettoerträge) vor Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, bezogen auf den durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen, errechnen sich wie folgt:

	2014			2013		
	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %
Verzinsliche Kapitalanlagen	-2,4	5,6	2,3	2,3	5,4	4,2
Investmentfondsanteile	1,9	2,1	2,0	2,1	2,7	2,5
Aktien	-3,0	7,1	-0,5	0,1	-0,3	0,0
Liegenschaften	1,9	3,5	2,4	-0,2	3,5	0,9
Beteiligungen	-6,6	3,3	-4,9	-21,7	1,3	-13,3
Nettorendite insgesamt	0,1	2,8	1,6	-0,4	3,0	1,5

Solvabilität

Nach § 73b VAG sind von den Versicherungsunternehmen ausreichend Eigenmittel zu halten. Unsere Kapitalausstattung zeigte per 31.12.2014 folgendes Bild: Die nach dem VAG anrechenbaren Eigenmittel machten 207,7 Mio EUR (2013: 167,6 Mio. EUR) aus. Das Gesamterfordernis betrug 84,8 Mio. EUR. Die Überdeckung beträgt 122,91. Mio. EUR, davon entfielen 75,7 Mio. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung, 47,2 Mio. EUR auf die Lebensversicherung. Damit beträgt die Überdeckung 144,9 % (2013: 108,1 %).

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Schaden- und Unfallversicherung 14.431 TEUR. In der Lebensversicherung ergab sich ein Gewinn von 2.730 TEUR. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von 41.674 TEUR und nach Veränderung von Rücklagen (-40.235 TEUR) ein Jahresgewinn von TEUR 1.439.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass vom Jahresgewinn des Jahres 2014 in der Höhe von	EUR	1.439.168,06
zuzüglich des Gewinnvortrages von	EUR	1.242,88
somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von	EUR	1.440.410,94
ein Betrag von	EUR	1.440.000,00
ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.		

Die **Ertragssteuern** setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen in den Jahren 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Zu zahlende Steuern	7.771	4.610	3.161	68,6
Veränderung latenter Steuern	-32.283	0	-32.283	NA
Steueraufwand gesamt	-24.512	4.610	-29.122	-631,7
EGT	17.162	15.109	2.053	13,6
Steuerquote in % des EGT's	-142,8	30,5		

Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich in den Jahren 2014 und 2013 wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand am 1. Jänner	7.800	6.780
Entnahmen	-4.168	-3.967
Zuweisung	4.768	4.987
Stand am 31. Dezember	8.400	7.800

Ausblick in das Geschäftsjahr 2015

Schärfung der Unternehmensstrategie

Auf Basis der überarbeiteten Teilstrategien resultierten entsprechende Umsetzungskonzepte, die in der Planung 2015 berücksichtigt wurden. Schwerpunkte bilden dabei Änderungen im Produktbereich sowie einzelnen Vertriebsschwerpunkte.

Nach wie vor liegt Ertragskraft stärker als das Wachstum im Fokus der Unternehmensziele. Auf Grund der Eigentümerstruktur der Oberösterreichischen Versicherung ist es möglich und gleichzeitig existenzsichernd, Gewinne zu thesaurieren und damit die Kapitalausstattung auch im zukünftigen Regime von Solvency II abzusichern.

Strategische Schwerpunkte für 2014

Wachstum auf Marktniveau

Verstärkung der Präsenz in den unterrepräsentierten Gebieten des angestammten Heimmarktes durch aktive Anwendung Multi-Channel-Management (MCM), Umsetzung der erarbeiteten Gewerbestrategie, Rückkehr zu Risikoprodukten anstelle von kapitalbildender Lebensversicherung, Wachstum nur dort, wo auf Dauer ertragreiches Geschäft möglich ist.

Vorbereitung auf Solvency II

Wissenstransfer innerhalb der Oberösterreichische Versicherung, Implementierung von Solvency II in den Entscheidungsprozessen.

Prozessoptimierung und Qualitätssicherung

Steigerung der Automatisierung der Prozesse, Verbesserung der Abstimmung zwischen den Bereichen.

Prognosebericht 2015

Die Oberösterreichische Versicherung geht für 2015 von nach wie vor von einer leicht rückläufigen Prämienentwicklung im Bereich der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung aus. Dies resultiert vor allem aus der Bestandsentwicklung, die durch höhere Ablaufjahrgänge geprägt ist. Hinsichtlich Neugeschäftsentwicklung wird dennoch von einer guten Entwicklung ausgegangen, da der hohe Bedarf an Vorsorge-, Pensions- und Existenzabsicherungen (Unfall-, Berufsunfähigkeits- und Ablebensversicherungen) nach wie vor ein großes Potenzial für die Zukunft darstellt.

Das hohe Niveau der Einmalerläge von 2014 wird in 2015 nicht erwartet.

Auch in der Schaden-Unfallversicherung wird die Oberösterreichische Versicherung ihre Bestandspotenziale durch die Nähe zu ihren Kunden ausnutzen und dabei auf qualitatives Wachstum setzen. Der Ausbau der Kundenbeziehungen und verstärkte Aktivitäten im Bereich Cross-Selling stehen dabei im Mittelpunkt. Durch die bereits erfolgreiche Installation eines Kundensanierungsprozesses wird die Qualität des Versicherungsbestandes dabei laufend überwacht.

Allgemeines zur Oberösterreichischen Versicherung und zum Jahresabschluss

Die Oberösterreichische betreibt alle wesentlichen Sparten der Schaden- und Unfall- sowie der Lebensversicherung. Die Oberösterreichische Versicherung ist schwerpunktmäßig am Kernmarkt Oberösterreich sowie in den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Salzburg tätig.

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 und den Anhang. Die Abrechnungen der Zedenten über das indirekte Geschäft werden in branchenüblicher Weise um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Die Oberösterreichische Versicherung AG steht zu 85 % im Eigentum der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, die als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Interessen ihrer Mitglieder (Kunden) vertritt, und zu 15 % im Eigentum der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 in Bezug auf die politischen Ereignisse rund um die Sanierung der Hypo Alpe Adria bzw. um die Abwicklung der Heta Asset Resolution AG ereignet. Grundsätzlich geht es dabei um die Frage der Landeshaftungen des Bundeslandes Kärnten für die aushaftenden Pfandbriefe in Höhe von 1,2 Mrd. EUR, deren Zahlung mit Mandatsbescheid der FMA vom 1.3.2015 bis zum 31.5.2016 aufgeschoben wurde. Sollten diese Pfandbriefe durch die Heta nicht bedient werden können und die Landeshaftung Kärntens per Gesetz entfallen, so würde daraus eine solidarische Haftung für die der Pfandbriefstelle angehörenden Kreditinstitute resultieren. Diese Haftung wiederum hätte Auswirkung auf die Bewertung der einzelnen Kreditinstitute, was im konkreten Fall zu einer Bewertungsberichtigung der Beteiligung der Oberösterreichischen Versicherung AG an der Hypo Holding GmbH führen könnte. Aufgrund der derzeitigen vielschichtigen Unsicherheiten zu diesem Thema wurde im vorliegenden Jahresabschluss eine Rückstellung für Beteiligungsrisiken in Höhe von 3 Mio. angesetzt.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die Risikolage der Oberösterreichischen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko

Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko

Das Risiko in der Lebensversicherung, mit einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung zu erbringen, deren Höhe von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist.

c) Zinsgarantierisiko

Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko

Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko

Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- aa) Zinsänderungsrisiken
- ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- ac) Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko

Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko

Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des VVO hat die Oberösterreichische geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet.

Für die Anforderungen des Asset-Liability-Managements (ALM) betreibt die Oberösterreichische eine Software, aus der Solvency II-Reports generiert werden. Die Oberösterreichische begrenzt ihre Haftung aus dem Erstversicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie der Rückversicherungsabteilung wird jährlich gemeinsam mit dem verantwortlichen Vorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Das Rückversicherungsprogramm für das aktuelle Geschäftsjahr wird bis zum Beginn dieses Jahres fixiert, um sicherzustellen, dass allen Erstversicherungsrisiken ausreichender Rückversicherungsschutz durch Rückversicherer gegenübersteht. Die Oberösterreichische streut ihre passive Rückversicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren.

Die Analyse des Naturgefahrenportefeuilles und die Berechnung des daraus resultierenden Risikos erfolgt gemeinsam mit den international führenden Rückversicherungsgesellschaften und -maklern unter Verwendung von Simulationsprogrammen (z. B. Risklink DLM von RMS, Classic/2 von AIR u. a.) für die unterschiedlichen Naturgefahren.

Die Oberösterreichische beschränkt ihr Naturkatastrophenrisiko im Rahmen der Sparte Sturm im Wesentlichen durch einen Schadenexzedenten für Kumulereignisse und anschließend über einen Jahresüberschadenvertrag mit einer Priorität von 100 % und einer Haftung von 100 %.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie wird vom Asset Allocation Komitee, dem der Gesamtvorstand angehört, festgelegt. Das Asset Allocation Komitee wurde im Zuge der Umsetzung des Master-KAG-Konzeptes Ende 2008 eingerichtet. Die Einhaltung der Vorgaben wird jährlich von der internen Revision überprüft. Die Berichterstattung (Performance- und Risikoreporting) an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risiko-Controlling überwacht. Weiters werden quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management im Rechnungswesen und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Mitgliedschaften

Unser Unternehmen ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Bildungswerkes der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) sowie bei einer Vielzahl weiterer Fachorganisationen und Interessensverbänden.

Schlusswort

Mögen viele solcher Jahre kommen!

Kam bereits 2013 dem Idealbild eines Versicherungsjahres sehr nah, so durfte die Oberösterreichische mit dem abgelaufenen Versicherungsjahr ein weiteres Ausnahmejahr verzeichnen: Ein Zuwachs bei Kunden und Verträgen, steigende Prämien, das Ausbleiben flächendeckender Naturkatastrophen und größerer Schadensfälle und dadurch sinkende Schadenquoten haben sich neuerlich in einem deutlichen Plus beim Ergebnis niedergeschlagen.

Dem Thema Vorsorge werden wir uns auch im Jahr 1 nach der Öffnung der persönlichen Pensionskonten kompetent mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden annehmen. Auch die Weiterentwicklung der zweiten Vorsorgesäule im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge bleibt weiterhin im Fokus. Mit der ExistenzKasko® startet die Oberösterreichische mit einer echten Innovation in den Wettbewerb auf dem heimischen Markt. Daneben werden wir auch 2015 vor allem das Sachgeschäft - insbesondere auch im Gewerbebereich - weiterentwickeln.

Das gerade im Vorjahr entscheidend verstärkte Netz an regionalen Anlaufstellen und der optimal abgestimmte Mix der Vertriebswege werden dabei wie bisher wesentliche Erfolgsfaktoren für unser Haus sein. Die Kombination aus eigenem Außendienst, der vor allem im Sachbereich wachsenden Bankvertriebschiene und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Maklerpartnern im Industrie- und Gewerbebereich garantieren auch weiterhin hohe Service- und Beratungsqualität sowie eine rasche und unkomplizierte Schadenabwicklung. Gerade die kurzen Wege, die Entscheidung vor Ort in Kombination mit individuell abgestimmten Versicherungslösungen bleiben ein starker Wettbewerbsvorteil in Zeiten allgemeiner, regionaler Rückbesinnung.

Wir danken allen Mitarbeitern für die gemeinsame Arbeit daran, dem Betriebsrat für seine positive und kooperative Haltung, den Aufsichtsratsmitgliedern und Delegierten für ihre Unterstützung und Förderung sowie unseren Kunden für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Linz, am 16. März 2015

Oberösterreichische Versicherung AG

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei sonstigen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Mit seiner überwachenden Tätigkeit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt.

Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beanstandungen hinsichtlich der Geschäftsführung des Vorstandes haben sich nicht ergeben.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2014 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt und dass der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Vom Aufsichtsrat wurde dieser Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Anträge des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, diese Anträge zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 die Entlastung zu erteilen.

Linz, am 25. März 2015



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2014 Insgesamt EUR	31.12.2013 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	0,00	166.734,33	166.734,33	333
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	631.858,89	36,00	631.894,89	851
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	51.693.767,29	18.634.941,40	70.328.708,69	62.472
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.448.021,92	0,00	2.448.021,92	2.406
2. Beteiligungen	50.605.417,65	11.600.000,00	62.205.417,65	66.756
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.944.851,78	0,00	19.944.851,78	23.304
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	420.434.143,73	566.348.717,01	986.782.860,74	915.044
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.336.738,55	96.355.294,72	103.692.033,27	104.111
3. Hypothekendarlehen	23.469.712,52	0,00	23.469.712,52	26.201
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	39.030,31	39.030,31	73
5. Sonstige Ausleihungen	13.644.020,24	5.000.000,00	18.644.020,24	14.284
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	38.242,28	0,00	38.242,28	38
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	616.243,60	0,00	616.243,60	1.173
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	669.290.868,86	669.290.868,86	598.129
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	7.431.473,29	7.440.894,48	14.872.367,77	7.850
2. an Versicherungsvermittler	536.711,22	45.334,54	582.045,76	769
3. an Versicherungsunternehmen	54.068,86	0,00	54.068,86	810
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.852.822,28	106.330,65	5.959.152,93	10.906
III. Sonstige Forderungen	7.141.298,42	0,00	7.141.298,42	6.270
E. Anteilige Zinsen	589.230,12	2.363.090,53	2.952.320,65	2.442
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.805.680,27	6.793,46	3.812.473,73	3.932
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	31.641.411,85	23.424.073,11	55.065.484,96	37.990
III. Andere Vermögensgegenstände	1.897.893,64	414.659,25	2.312.552,89	2.284
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	31.518.000,00	765.000,00	32.283.000,00	0
II. Sonstige	1.674.500,24	0,00	1.674.500,24	1.573
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-35.421.914,20	35.421.914,20	0,00	0
	647.584.194,44	1.437.423.712,85	2.085.007.907,29	1.890.001

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2014 Insgesamt EUR	31.12.2013 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital - Nennbetrag	10.906.962,18	6.198.838,92	17.105.801,10	17.106
II. Kapitalrücklagen - Gebundene	2.926.769,84	38.185.542,39	41.112.312,23	41.112
III. Gewinnrücklagen - Freie Rücklagen	96.773.000,00	34.928.000,00	131.701.000,00	92.769
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	5.089.529,99	4.341.669,84	9.431.199,83	8.106
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 1.242,88; Vorjahr: TEUR 2)	874.049,91	566.361,03	1.440.410,94	1.441
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	3.843.309,01	947.850,16	4.791.159,17	4.791
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	953.892,47	0,00	953.892,47	976
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	40.326.068,25	15.711.612,08	56.037.680,33	48.080
2. Anteil der Rückversicherer	-3.636.056,16	-989.130,21	-4.625.186,37	-4.332
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	661.864.122,70	661.864.122,70	617.051
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.065.009,49	-1.065.009,49	-1.350
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	349.348.354,86	1.028.505,65	350.376.860,51	357.539
2. Anteil der Rückversicherer	-101.170.494,07	-162.528,40	-101.333.022,47	-106.137
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	1.850.000,00	0,00	1.850.000,00	1.700
2. Anteil der Rückversicherer	-388.000,00	0,00	-388.000,00	-358
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	8.400.000,00	8.400.000,00	7.800
VI. Schwankungsrückstellung	111.577.787,00	0,00	111.577.787,00	91.517
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	3.212.000,00	7.000,00	3.219.000,00	3.019
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
Gesamtrechnung	0,00	656.411.094,81	656.411.094,81	584.742
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	14.828.417,61	455.990,49	15.284.408,10	14.273
II. Rückstellungen für Pensionen	47.848.466,04	1.766.607,08	49.615.073,12	48.376
III. Steuerrückstellungen	8.286.000,00	1.675.000,00	9.961.000,00	8.011
IV. Sonstige Rückstellungen	12.513.578,98	815.035,38	13.328.614,36	9.789
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	2.216.668,10	2.216.668,10	2.824
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	6.346.830,10	613.025,51	6.959.855,61	8.722
2. an Versicherungsvermittler	3.471.404,89	593.835,07	4.065.239,96	1.865
3. an Versicherungsunternehmen	1.670.416,01	0,00	1.670.416,01	2.310
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.298.763,75	1.099.445,64	13.398.209,39	15.691
III. Andere Verbindlichkeiten	17.827.790,11	1.813.220,42	19.641.010,53	12.561
H. Rechnungsabgrenzungsposten	5.353,67	955,68	6.309,35	6
	647.584.194,44	1.437.423.712,85	2.085.007.907,29	1.890.001

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2014 EUR	2013 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	303.875.614,23	295.840
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-79.882.383,78	-84.334
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-851.835,53	-749
bb) Anteil der Rückversicherer	179.571,23	-6
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	9.623,49	13
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	969.614,84	886
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-154.496.961,09	-166.454
ab) Anteil der Rückversicherer	27.550.199,69	30.478
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	5.321.661,63	19.255
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.423.524,36	-6.063
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-123.750,00	-208
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-150.000,00	-275
b) Anteil der Rückversicherer	30.000,00	55
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-68.076.555,90	-67.146
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.850.452,95	-13.496
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	21.309.863,91	25.077
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.724.512,56	-6.447
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-20.060.932,00	-12.071
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	13.605.240,85	14.356

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Schaden- und Unfallversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2014 EUR	2013 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	13.605.240,85	14.356
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 31.800,00; 2013: TEUR 22)	883.268,61	839
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.361.221,05	1.318
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.038.910,25	10.603
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.476.386,27	1.587
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	293.031,65	300
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-413.054,82	-376
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.741.449,42	-14.888
c) Zinsaufwendungen (davon verbundene Unternehmen EUR -10.025,03; 2013: TEUR 0)	-20.488,59	-10
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-14.266,00	-468
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.001.718,53	-49
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-9.623,49	-13
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	973.979,09	778
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.431.436,92	13.977

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2014 EUR	2013 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	146.249.372,18	112.603
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.100.726,70	-1.992
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-7.200.066,73	1.025
bb) Anteil der Rückversicherer	58.243,96	51
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	24.827.756,11	24.021
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	109.336.372,82	16.399
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.763,61	2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-114.662.160,61	-64.590
ab) Anteil der Rückversicherer	1.281.785,75	1.235
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	518.173,01	-979
bb) Anteil der Rückversicherer	-380.571,60	436
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-112.307.614,20	-60.809
b) Anteil der Rückversicherer	-285.106,52	-329
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-4.768.008,18	-4.987
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-12.575.306,40	-11.268
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.857.848,76	-2.733
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	510.015,56	102
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-22.452.756,94	-6.871
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-76.755,44	-85
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.116.560,92	1.233

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Lebensversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2014 EUR	2013 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.116.560,92	1.233
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	380.000,00	360
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.059.350,77	984
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.940.598,40	20.055
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.178.790,07	1.592
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.870.536,97	2.508
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-116.490,82	-104
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.466.360,75	-1.175
c) Zinsaufwendungen	-181,29	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.723,17	-200
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-15.764,07	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-24.827.756,11	-24.021
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-386.186,09	-101
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.730.374,83	1.132

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass die Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 16. März 2015



MMag. Lucia Hummer-Mair e.h.
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Abteilung B Lebensversicherung zum 31.12.2014 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 660.799.113,21 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 661.864.122,70 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.065.009,49.“

Die in der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 14.722.481,87 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 15.711.612,08 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 989.130,21.“

Linz, am 16. März 2015



DI Konrad Himmelbauer e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Gesamt

	2014 EUR	2013 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung (Beilage II/2)	14.431.436,92	13.977
Lebensversicherung (Beilage II/4)	2.730.374,83	1.132
	17.161.811,75	15.109
2. Steuern vom Einkommen	24.511.854,78	-4.610
3. Jahresüberschuss	41.673.666,53	10.499
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	22.314,53	1.172
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-1.324.813,00	-94
b) Zuweisung an freie Rücklagen	38.932.000,00	-10.137
6. Jahresgewinn	1.439.168,06	1.440
7. Gewinnvortrag	1.242,88	2
8. Bilanzgewinn	1.440.410,94	1.441

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

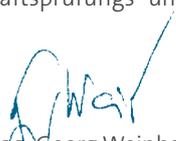
Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. März 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer



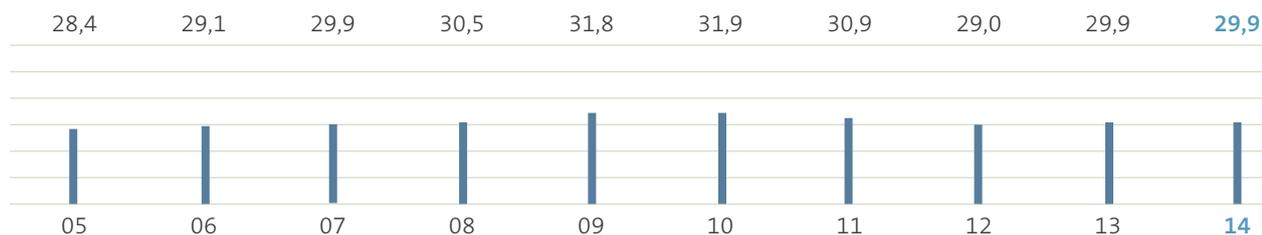
ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.
Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht.
Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

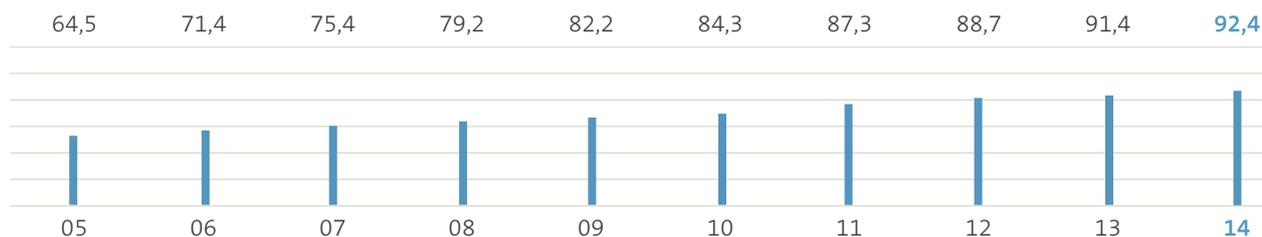
Versicherungsprämien

Verrechnete Prämien

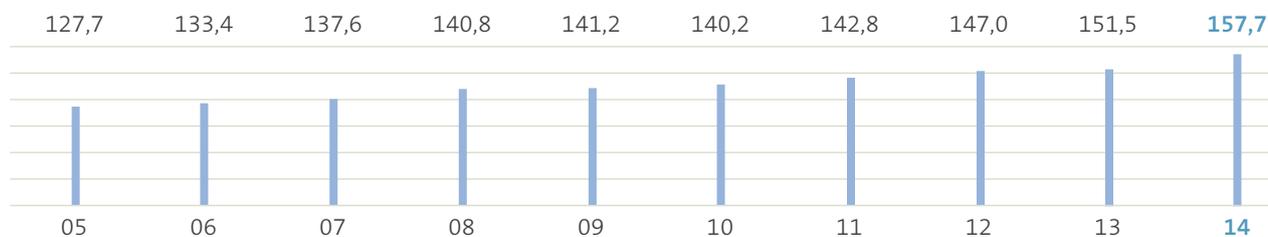
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



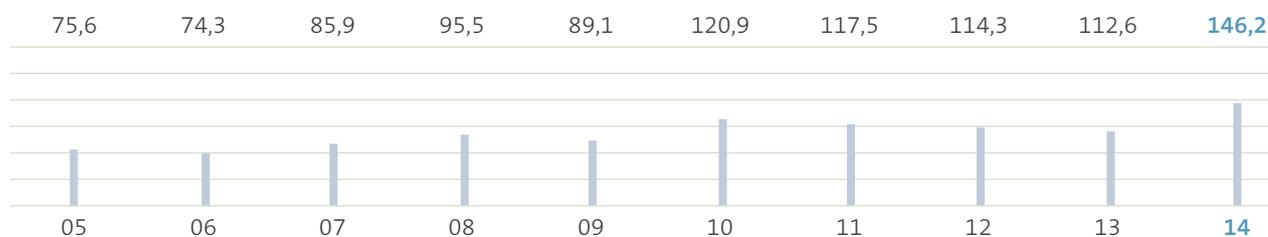
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



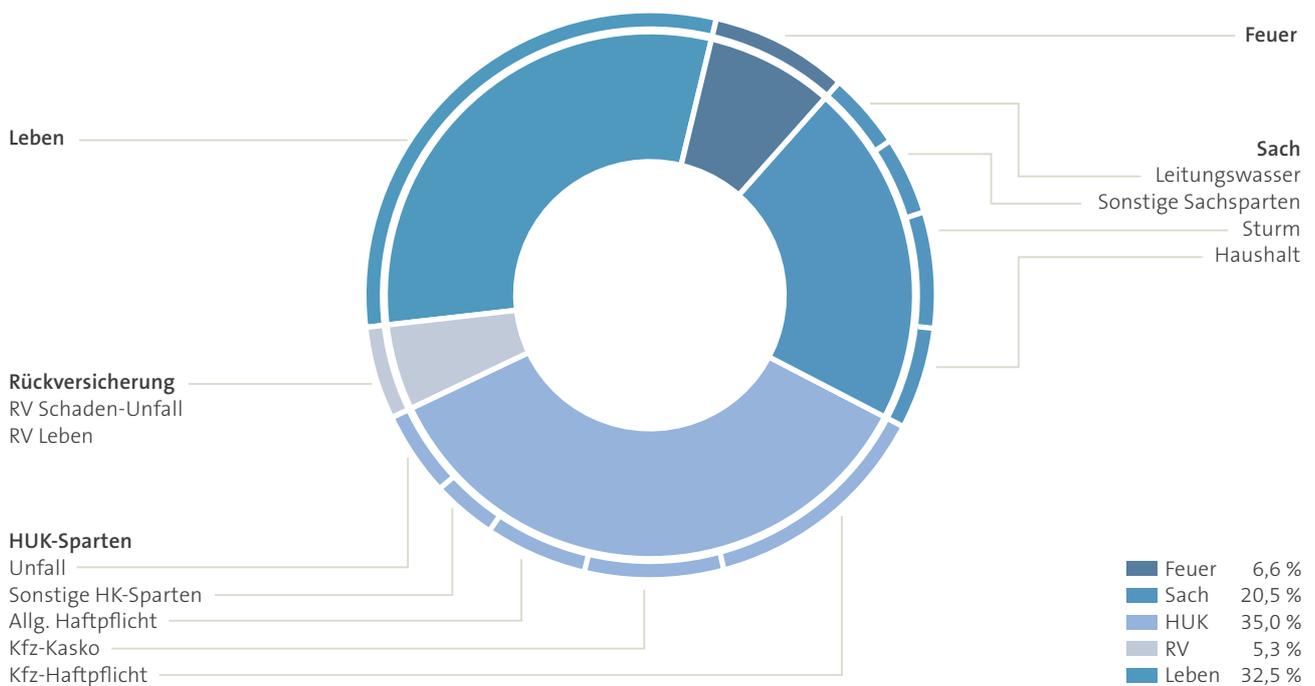
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



Versicherungsprämien

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	29.862
Haushalt	24.104
Sturm	25.838
Leitungswasser	21.718
Sonstige Sachsparten	20.789
Sachsparten	92.449
Kfz-Haftpflicht	58.756
Kfz-Kasko	39.330
Allg. Haftpflicht	23.054
Sonstige HK-Sparten	13.227
Unfall	23.283
HUK-Sparten	157.651
	279.962
RV Schaden-Unfall	23.913
RV Leben	0,00
Rückversicherung	23.913
Leben	146.249
Insgesamt	450.125





AUSTRIÆ
ARCHIDUCATUS
PARS SUPERIOR.
omnes ejusdem Quadrantes Ditiones
accuratissime et distincte
delineata

per NIC. VISSCHER Amst. Bat.
*Cum Privilegio Generali
Regni Belgii Facerati.*





1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der vorliegende Abschluss 2014 ist nach den Vorschriften des UGB sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der gültigen Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis des Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung-Konzerns mit Sitz in Linz an. Der offengelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht liegen in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, zur Einsichtnahme auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bzw. 25 %, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde in der Abteilung A Schaden- und Unfallversicherung der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hin deuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Die Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurden nicht in Anspruch genommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden durch Zuschreibungen ausgeglichen, wenn sich die Börsenwerte der Wertpapiere, von denen die außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden, in den Folgejahren wieder erhöhen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten: Davon entfallen auf:

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	8.346	9.116

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person in der Emissionsbank vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Derivative Finanzinstrumente (Optionen und Sicherungsgeschäfte) waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Hypothekenforderungen, sonstige Darlehensforderungen und alle anderen Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese Wertberichtigungen werden von den Nennbeträgen abgezogen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2014 bzw. 31.12.2013 wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	101.245	93.661
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.499	2.468
Beteiligungen	66.642	73.240
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.945	23.304
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.094.449	985.109
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	114.616	111.693
Hypothekenforderungen	23.470	26.201
Vorauszahlungen auf Polizzen	39	73
Sonstige Ausleihungen	18.644	14.284
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Andere Kapitalanlagen	38	38
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	616	1.173

Sämtliche Grundstücke und Bauten wurden turnusmäßig im Geschäftsjahr 2014 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit den Buchwerten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln bzw. mit dem Buchwert angesetzt. Die Beteiligungen wurden mit Marktpreisen bzw. Buchwerten angesetzt. Der Ansatz von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bzw. von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte mit dem letzten verfügbaren Börsen- oder Marktkurs. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten mit Ausnahme kurzfristiger Transportversicherungen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (TEUR 1.264, 2013: TEUR 1.243) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (TEUR 4.888, 2013: TEUR 4.725). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln und nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Auf Grund der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005 R und drohender Forderungen aus Prämienfreistellungen wurde eine Reserve in Höhe von TEUR 3.840 bzw. TEUR 103 im Rahmen der Deckungsrückstellung gebildet. Den Bestimmungen des § 176 Abs 6 VersVG über die Verteilung der Abschlusskosten folgend, werden für Vertragsabschlüsse seit 1. Jänner 2007 die gezillerten Abschlusskosten nicht mehr im Abschlussjahr sondern über fünf Jahre verteilt angesetzt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 67.690 (1.1.2014: TEUR 68.847) auf zugeteilte Gewinnanteile und TEUR 4.168 (1.1.2014 TEUR 3.967) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellung der aktienindexgebundenen Erlebensversicherung gegen Einmalprämie wird aus dem höheren Resultat, das sich einerseits aus der Berechnung nach der prospektiven Methode und andererseits nach der retrospektiven Methode ergibt, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen der anderen Tarife werden nach der prospektiven Methode berechnet. Als Rechnungszinssatz für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der Zinssatz zur Prämienberechnung verwendet, d.s. derzeit 1,50 % bis 4,00 %. Sterbetafeln bzw. Ausscheideordnungen sind gleich der Prämienberechnung. Der Zillmersatz beträgt bei den Tarifen mit laufender Prämienzahlung maximal 60 ‰ verteilt auf die ersten fünf Jahre.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung werden die Prämien nach einem festgelegten Verfahren in Kostenanteile und Anlageprämien zerlegt. Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird in Anteileneinheiten ausgedrückt und ergibt sich aus der Ansammlung der Anlageprämie. Der Wert der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum für den Bilanzstichtag maßgeblichen Bewertungsstichtag.

Mit Bestandsübertragungsvertrag vom 16. Juni 2010 übernimmt die Oberösterreichische den bisher in Mitversicherung abgegebenen Bestand der Generali Versicherung AG, Wien, zur Gänze in die eigene Führung. Mit Bescheid vom 29. Juli 2010 hat die FMA dieser Bestandsübertragung gemäß § 13a Abs. 1 VAG die erforderliche Genehmigung erteilt. Der Deckungsstocktreuhänder der Generali hat der Übertragung der zum vertragsgegenständlichen Bestand gehörenden Deckungsstockwerte auf die Oberösterreichische zugestimmt. Die für diese Übertragung bezahlte Bestandsablöse in Höhe von TEUR 1.000 wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und auf eine Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben.

Für den Tarif 864 (Garantieertrag 168+), bei dem die Oberösterreichische die Leistung von 162 % des gezeichneten Volumens zum Ablauf garantiert, wird die Deckungsrückstellung während der Laufzeit linear aufgebaut und beträgt am 31.12.2014 TEUR 17.166 (2013: TEUR 15.491).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2013 für den weitaus überwiegenden Teil (für den Rest zum Stichtag 31. Dezember 2014). Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden.

Er- und Ablebensversicherungen und Erlebensversicherungen

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden folgende Gewinnanteile für die Zeit vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 erklärt:

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn	Versicherungsdauer
1	0,000%	2,50 ‰			0,000%	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
3	0,000%	1,50 ‰			0,000%	
5	0,000%	1,50 ‰			0,000%	
6	0,000%	1,00 ‰			0,000%	
7	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
9	0,000%	0,50 ‰			0,000%	
10	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
11	0,000%	1,25 ‰			0,000%	
12	0,000%	2,75 ‰			0,000%	
13	0,000%	0,50 ‰			0,000%	
14	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
15	0,000%	1,25 ‰			0,000%	
16	0,000%	2,75 ‰			0,000%	
17	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
18	0,000%	0,50 ‰			0,000%	
19	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
20	0,000%	1,25 ‰			0,000%	
21	0,000%	0,50 ‰			0,000%	
22	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
23	0,000%	1,50 ‰			0,000%	
26	0,000%	1,25 ‰			0,000%	
27	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
28	0,000%	1,25 ‰			0,000%	
29	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
30	0,000%	0,25 ‰			0,000%	
31	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
32	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
33	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
34	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
35	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
36	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
40	0,500%	0,50 ‰			0,500%	
41	0,500%	0,00 ‰			0,500%	
42	1,000%	0,50 ‰			1,000%	
43	1,000%	0,00 ‰			1,000%	
44	0,500%	0,00 ‰			0,500%	
45	0,500%	0,00 ‰			0,500%	
46	0,500%	0,00 ‰			0,500%	
47	0,500%	0,00 ‰			0,000%	
48	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
49	0,550%	0,00 ‰			0,550%	
52	0,500%	1,25 ‰			0,500%	
53	0,750%	0,00 ‰			0,000%	
54	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
55	1,250%	0,00 ‰			0,000%	
56	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
57	1,250%	0,35 ‰			0,000%	
58	1,000%	0,00 ‰			0,000%	
60	1,500%	0,00 ‰			0,000%	
61	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
63	0,500%	0,00 ‰			0,000%	
92	0,000%	0,00 ‰			0,000%	
101	0,750%		35,00%	35,00%	0,750%	
102	0,750%		35,00%	35,00%	0,750%	
103	0,750%		35,00%	35,00%	0,750%	
104	0,750%		30,00%	30,00%	0,750%	
105	0,750%		30,00%	30,00%	0,750%	
106	1,000%		30,00%	30,00%	1,000%	
107	1,000%		30,00%	30,00%	1,000%	
109	1,500%		30,00%	30,00%	1,000%	
110	1,500%		30,00%	30,00%	1,000%	
200	0,750%		30,00%	30,00%	0,750%	
201	1,250%		35,00%	35,00%	1,250%	
202	1,250%		35,00%	35,00%	1,250%	
203	1,250%		35,00%	35,00%	1,250%	
301	0,750%		35,00%	35,00%	0,750%	
302	0,750%		35,00%	35,00%	0,750%	
303	0,750%		30,00%	30,00%	0,750%	
304	0,750%		30,00%	30,00%	0,750%	
305	1,000%		30,00%	30,00%	1,000%	
306	1,000%		30,00%	30,00%	1,000%	
307	1,250%		30,00%	30,00%	1,250%	
308	1,250%		30,00%	30,00%	1,250%	
309	1,500%		30,00%	30,00%	1,500%	

Pflegeversicherung mit Gewinnbeteiligung

Gewinnverband	
4	40 % der Tarifprämie
8	40 % der Tarifprämie
24	40 % der Tarifprämie
25	40 % der Tarifprämie
38	40 % der Tarifprämie
39	40 % der Tarifprämie
400	40 % der Tarifprämie

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Risikoversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	
440	20 % der Tarifprämie

Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
420	1,000 %	20,00 %	35,00 %	0,000 %
421	1,500 %	20,00 %	35,00 %	0,000 %

Die Gewinngutschrift erfolgt in Form einer sofortigen Prämienermäßigung.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2007) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	92.712.444,00
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	21.253.262,00
– Erträge aus Kapitalerträge aus Zinszusatzreserve	0,00
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	57.169.977,00
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	42.412.427,00
+ Erhöhung der Zinszusatzreserve-neu	2.863.636,00
+ Auflösung der Zinszusatzreserve-alt	1.763.636,00
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.305.642,00
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	73.807,00
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	354.630,00
– Zuweisung zur Risikorücklage	542.561,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	6.733.934,00

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels auf diese aufgeteilt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 545/1991 idF vom 12. März 1997, BGBl. II Nr. 66/1997 berechnet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,25 % (2013: 2,5 %) und eines Pensionsantrittsalters, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, ermittelt und betragen 69,1 % (2013: 67,3 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Abfertigungsrückstellungen gemäß § 14 EStG wurde im Jahr 2003 auf das steuerliche Kapitalkonto steuerfrei übertragen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,25 % (2013: 2,5 %) und einem Pensionseintrittsalter, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von AVÖ 2008-P berechnet. Die Rückstellung am 31.12.2014 entspricht dem Teilwert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Nicht-EWWU-Währung lautenden Wertpapiere, die anteiligen Zinsen, die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen (mit Ausnahme der Übernahmen von Assekuranzvereinen).

Unter den abgegrenzten Prämien sind Prämien für das indirekte Geschäft in der Höhe von TEUR 20.082 (abzüglich Anteil der Rückversicherer TEUR 0) enthalten, welche das Jahr 2013 betreffen.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzwert am 31.12.2013	1.183	62.472	2.406	66.756	23.304
Zugänge	217	9.732	8	0	5.806
Umbuchungen	0	0	34	-34	0
Abgänge	0	-21	0	0	-5.931
Abschreibungen	-601	-1.854	0	-4.517	-3.234
Bilanzwert am 31.12.2014	799	70.329	2.448	62.205	19.945

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich EDV-Software. Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 9.583 (2013: TEUR 9.601). Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich auf TEUR 9.221 (2013: TEUR 9.604).

Im Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ sind keine Polizzendarlehen enthalten, diese werden im Posten „Vorauszahlungen auf Polizzen“ ausgewiesen. Nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind Schuldscheindarlehen an die Landesbank Badenwürttemberg im Ausmaß von 1,5 Mio EUR, die verbleibenden nicht gesicherten sonstigen Ausleihungen erreichen keinen größeren Umfang.

Die von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen gemäß § 81 I Abs 5 erreichen keinen größeren Umfang.

Eigenkapital

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es ist zerlegt in 2.111.150 auf Namen lautende Stamm-Stückaktien und 241.780 auf Namen lautende stimmberechtigte Vorzugs-Stückaktien.

Zusammensetzung und Entwicklung unverteuerter Rücklagen

Der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG wurde im Jahr 2014 insgesamt TEUR 1.325 zugeführt, womit sich per 31.12.2014 ein Rücklagenstand von TEUR 14.222 (davon versteuert TEUR 9.431) ergibt.

Bewertungsreserve

	Stand am 1.1.2014	Auflösung	Stand am 31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	673	22	651
Wertpapiere	303	0	303
	976	22	954

Die Zuweisung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Steuern vom Einkommen in Höhe von TEUR 6 (2013: TEUR 6). Die Steuern betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde erstmals vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 32.283 gebildet. Die im Vorjahr nicht angesetzten aktiven latenten Steuern betragen TEUR 22.731.

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und am Beginn des Geschäftsjahres andererseits ergeben sich insgesamt Differenzen von TEUR 41.591 (2013: TEUR 51.373) (Abwicklungsgewinne); davon entfällt der überwiegende Teil auf die Sparten Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2014	7.800
Entnahmen	-4.168
Zuweisung	4.768
Stand am 31. Dezember 2014	8.400

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Maklerprovisionen	2.277	2.233
Jubiläumsgelder	2.398	2.238
Bilanzgelder und Leistungsprämien	2.654	2.458
Nicht konsumierte Urlaube	1.949	1.755
Übrige	1.418	1.105
	10.696	9.789

In den anderen Verbindlichkeiten sind als größere Posten enthalten:

Offene Rechnungen TEUR 3.667 (31.12.2013 TEUR 2.554), Land Oberösterreich Förderungsdarlehen TEUR 1.910 (31.12.2013 TEUR 655). Auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallen TEUR 10.070 (31.12.2013 TEUR 7.533), auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen TEUR 1.064 (31.12.2013 TEUR 1.064).

Anteile an Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

	Verbundene Unternehmen	
	2014 TEUR	2013 TEUR
Sonstige Forderungen	1.210	722
Andere Verbindlichkeiten	327	714

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für 2015 TEUR 1.227 (Vorjahr TEUR 1.129) und für die darauffolgenden fünf Jahre TEUR 4.953 (Vorjahr TEUR 5.053).

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die angeführten Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2014 nach Geschäftsbereichen in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versicherungs- Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Sonstige Unfallversicherungen	23.283	23.223	13.985	6.005	751
Allgemeine Haftpflichtversicherung	23.054	22.994	5.575	5.946	-5.221
Atomhaftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
Kfz-Haftpflichtversicherung	58.756	58.550	35.575	15.153	-3.165
Kfz-Fahrzeugversicherung	39.330	38.949	25.713	10.143	-898
Kfz-Insassenunfallversicherung	437	438	87	113	0
Flug-Haftpflichtversicherung	3	3	0	1	-1
Flug-Kaskoversicherung	0	0	0	0	0
Flug-Insassenunfallversicherung	0	0	0	0	0
Rechtsschutzversicherung	10.352	10.250	2.180	2.670	-12
Feuer-Industrieversicherung	6.228	6.191	2.109	1.606	350
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.476	2.468	264	639	-1.058
Sonstige Feuerversicherungen	23.635	23.608	7.982	6.095	-5.849
Einbruchdiebstahlversicherung	3.128	3.117	1.209	807	-332
Leitungswasserschadenversicherung	21.718	21.644	16.278	5.601	-144
Glasbruchversicherung	3.675	3.660	2.007	948	-42
Sturmschadenversicherung	25.838	25.774	5.164	6.663	-17.640
Haushaltversicherung	24.104	24.042	8.702	6.216	-89
Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung	136	136	142	35	14
Sonstige Maschinenversicherungen	1.717	1.685	1.151	443	-211
Computerversicherung	1.031	1.030	155	266	-137
Sonstige Transportversicherungen	4.615	4.590	3.074	1.190	-323
Bauwesenversicherung	210	209	-60	54	-163
Sonstige Versicherungen	6.234	6.210	2.074	1.608	-254
	279.962	278.769	133.367	72.200	-34.424
2013	272.806	271.960	132.404	73.350	-33.959
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige indirekte Versicherungen	23.913	24.255	15.808	7.727	-86
	23.913	24.255	15.808	7.727	-86
2013	23.034	23.132	14.794	7.292	-100
Direktes und indirektes Geschäft 2014	303.876	303.024	149.175	79.927	-34.510
Direktes und indirektes Geschäft 2013	295.840	295.092	147.198	80.642	-34.060

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2014 EUR	2013 EUR
Konventionelle Lebensversicherungen	97.586.418	65.217.746
Indexgebundene Lebensversicherungen	46.211.956	44.915.693
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.450.998	2.469.614
Direktes Geschäft	146.249.372	112.603.053

Die direkten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 EUR	2013 EUR
Einzelversicherungen	145.755.707	112.068.035
Gruppenversicherungen	493.665	535.018
	146.249.372	112.603.053
Verträge mit Einmalprämien	31.048.309	3.650.974
Verträge mit laufenden Prämien	115.201.064	108.952.079
	146.249.372	112.603.053
Verträge mit Gewinnbeteiligung	86.103.882	56.762.355
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	60.145.490	55.840.698
	146.249.372	112.603.053

Die festverzinslichen Wertpapiere der indexgebundenen Lebensversicherung sind mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten ausgestattet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung gemäß Posten C. des § 81 c Abs. 2 sind grundsätzlich zu den Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagengesellschaften: Keine Sorgen Aktiv, Keine Sorgen Ausgewogen, Keine Sorgen Top, VKB-Anlage-Mix, Tri Style, Kepler Life Exklusiv, Value Investment Fonds, Starfonds Best World Equity, Meinl Core Europe, Kepler Vorsorge Rentenfonds, Kepler Optima Rentenfonds, ARIQON Multi Asset, ARIQON Portfolio Konservativ, Kepler Emerging Markets Rentenfonds, Meinl India Growth, Alternative Opportunities Fund, Patriarch Multi Asset Dynamisch B, Zukunftsvorsorge 15, Zukunftsvorsorge 25, Zukunftsvorsorge 30, C-Quadrat Arts Total Return Flexible, DWS Invest-Top Dividend Inhaber, Franklin Templeton Inf. Growth.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (einschließlich Erhöhung der Deckungsrückstellung) war im Jahr 2014 mit TEUR 993 (2013: TEUR 582) negativ.

Übertragung von Kapitalerträgen

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (TEUR 24.828; 2013: TEUR 24.021) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft (TEUR 10; 2013: TEUR 13) in die technische Rechnung übertragen.

Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Gehälter und Löhne	30.291	29.700
Aufwendungen für Abfertigungen	1.929	2.583
Aufwendungen für Altersversorgung	1.009	1.732
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.078	10.685
Sonstige Sozialaufwendungen	1.514	1.319
	45.821	46.019

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 40.491 (2013: TEUR 38.796) an.

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden gemäß § 237 Z 14 UGB im Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung angegeben.

4. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2014 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	letzter Jahresabschluss per	Höhe des Anteils am Kapital %	anteiliges offenes Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Verbundenes Unternehmen				
OÖV-Holding Ges.m.b.H., Linz	31.12.2014	100,00	2.052	21
VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz	31.12.2014	100,00	205	155
M!Serv Marketing Services GmbH, Linz	31.12.2014	100,00	18	-201
Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz	31.12.2014	60,00	189	245

Mit der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der M!Serv Marketing Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Beide Unternehmen sind Gruppenmitglieder gemäß § 9 Abs 2 KStG der steuerlichen Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Versicherung AG als Gruppenträger.

Gegenüber der Raiffeisen Landesbank Aktiengesellschaft besteht für die OÖV-Holding Ges.m.b.H. eine Patronatserklärung als Sicherstellung für eventuelle Kreditaufnahmen bis zu einer Höhe von EUR 10 Mio.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender

- > Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder

- > Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Präsident

- > Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Vizepräsident

- > Generaldirektor Mag. Alois Froschauer
- > Vizebürgermeisterin a.D. Friederike Obrist (bis 18.6.2014)

Sonstige gewählte Mitglieder

- > Präsident Kommerzialrat Franz Dim (bis 18.6.2014)
- > Bürgermeister Franz Hochegger
- > BBKO Edeltraud Huemer (ab 18.6.2014)
- > Bürgermeister Mag. Christian Jachs
- > Bürgermeister Manfred Kalchmair (ab 18.6.2014)
- > Kommerzialrat Franz Kirchgatterer (bis 18.6.2014)
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger (ab 18.6.2014)
- > Bürgermeister Gottfried Pauzenberger (bis 18.6.2014)
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider (ab 18.6.2014)
- > Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer
- > Kammerpräsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

- > Betriebsratsvorsitzende Dr. Andrea Kronsteiner
- > 1. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Oberdisponent Walter Maureder
- > 2. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Obersekretär Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Oberdisponent Maximilian Schatzl-Huemer

Mitarbeiter

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	2014	2013
Geschäftsaufbringung/Verkauf	402,75	392,56
Betrieb	313,17	304,83
	715,92	697,39

Der Personalaufwand (exkl. Provisionen) für die Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung/Verkauf betrug TEUR 24.769 (2013: TEUR 24.067) und für die Mitarbeiter im Betrieb TEUR 10.507 (2013: TEUR 11.902).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem § 80 Abs 1 AktG	746	300
andere Arbeitnehmer	2.192	3.177
Pensionsaufwand für ehemalige Mitarbeiter	3.478	4.692
	6.416	8.169

Für das Geschäftsjahr 2014 wird hinsichtlich der Aufschlüsselung der Vorstandsbezüge die Schutzklausel gem § 241 Abs. 4 UGB (weniger als drei Personen) in Anspruch genommen

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 94 (2013: TEUR 84); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2014 keine Vergütungen.

Im Ausland sind keine Vermögenswerte oder Kautionen aufgrund ausländischer Rechtsvorschriften oder im Auftrag ausländischer Behörden hinterlegt.

Es bestehen keine Rückversicherungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Linz, am 16. März 2015

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

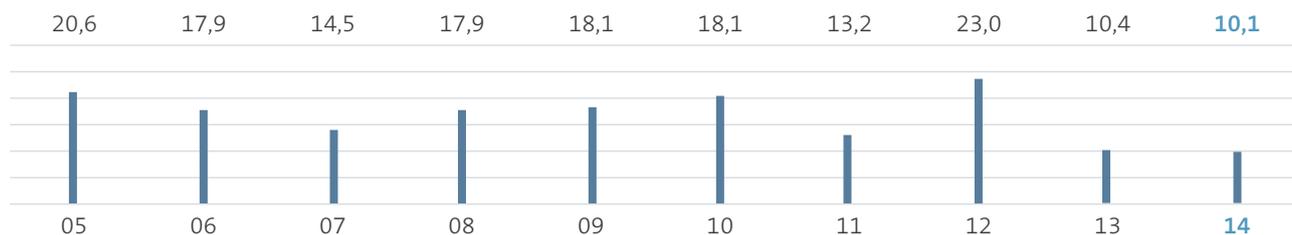
Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2014

	Bilanzwert EUR
Linz, Figulystraße 3	93.321,74
Linz, Figulystraße 24	187.996,34
Linz, Freistädterstraße 119	12.361.571,33
Linz, Gruberstraße 32	4.277.821,42
Linz, Hauptstraße 9	32.705,88
Linz, Hauptstraße 52	29.470,85
Linz, Honauerstraße 35	251.873,98
Linz, Honauerstraße 37	4.882.877,78
Linz, Krankenhausstraße 1	450.869,15
Linz, Landstraße 39	16.916,88
Linz, Lederergasse 38	1.891.683,24
Linz, Lederergasse 38 a	450.439,49
Linz, Maderspergerstraße 22	5.029.039,30
Linz, Schmidtorstraße 6	19.351,59
Linz, Spittelwiese 15	453.039,46
Linz, Blütenstraße 23 (1.306/1.000.000 Anteile)	3.230,24
Linz, Bockgasse 2 b (2.605/7.447 Anteile)	1.969.094,48
Linz, Melissenweg 5	1.446.791,92
Linz, Promenade 4 - 6 (9.074/10.000 Anteile)	1.863.176,07
Linz, Schallenbergerweg 1 (242/10.000 Anteile)	24.721,77
Braunau, Josef-Mohr-Straße 1 - 3	1.190.683,48
Gramastetten, Gartenstraße 30	8.412.209,34
Grieskirchen, Oberer Stadtplatz 11	372.767,98
Kirchdorf, Rathausplatz 2 und Hauergasse 5	606.201,28
Leoben, Kärntnerstraße 289	451.853,48
Ried, Eberschwangerstraße 29, 29 a, 29 b, 33 und 35	2.152.107,43
Ried, Friedrich-Thurner-Straße 7	3.063.812,17
Ried, Hauptplatz 37/Kirchenplatz 1	2.305.663,52
Ried, Dr. Dorfwirtstraße 2-4, Adalbert-Stfterstraße 9	3.209.557,90
Wels, Am Römerwall 1	31.031,51
Wels, Am Römerwall 3/5	19.842,19
Wels, Maria-Theresia-Straße 41	2.768.268,38
	60.319.991,57

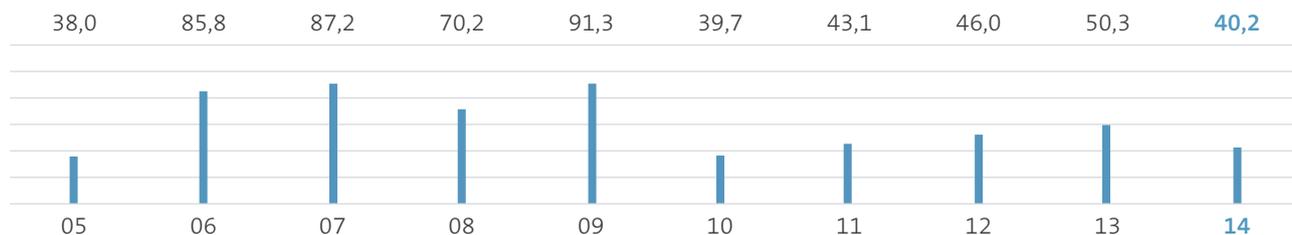
Versicherungsleistungen

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

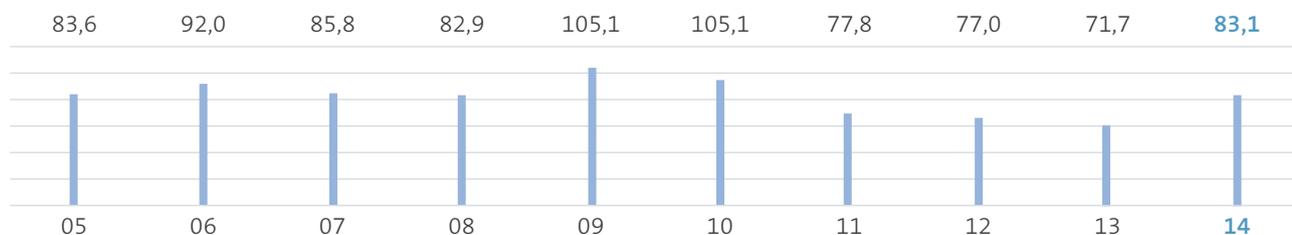
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



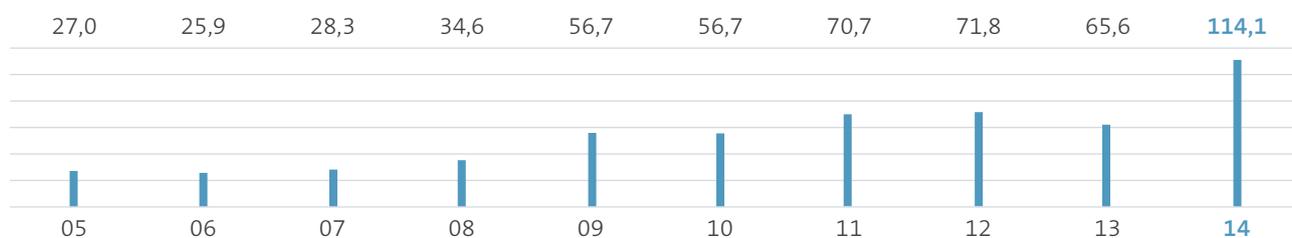
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



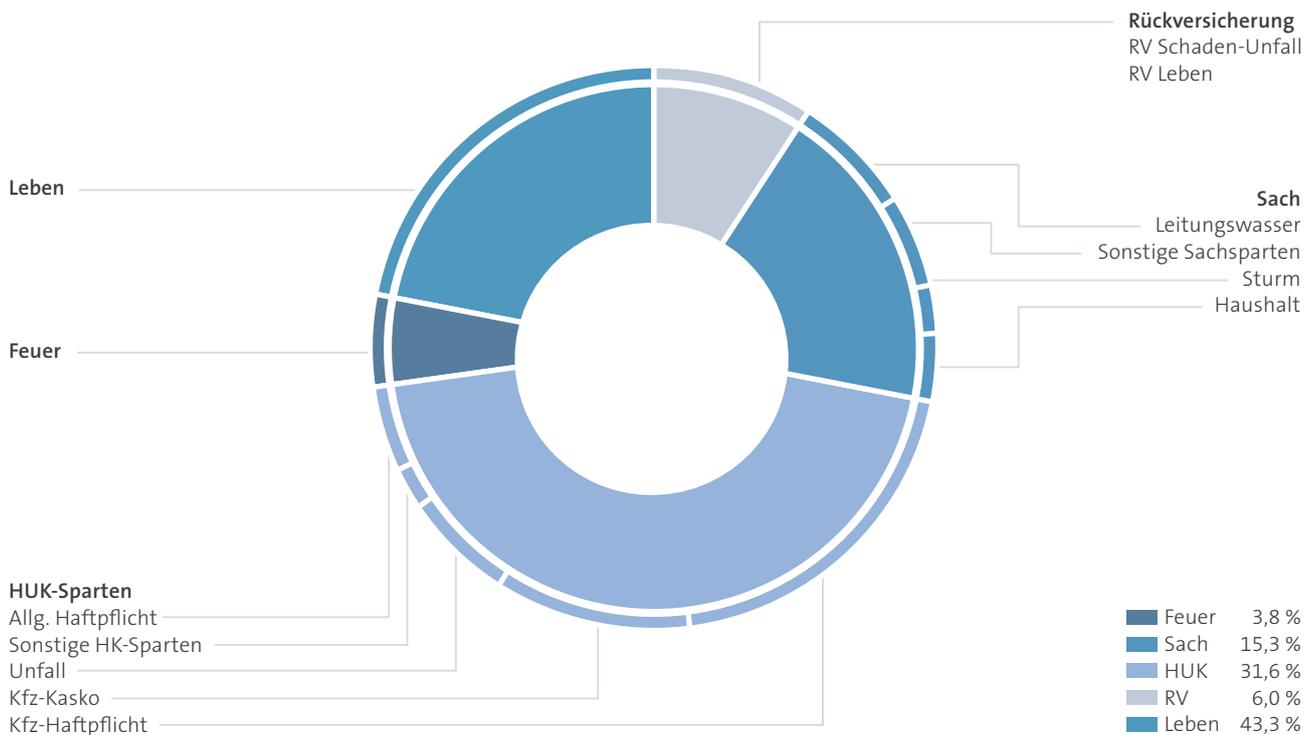
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



Versicherungsleistungen

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	10.091
Haushalt	8.702
Sturm	5.164
Leitungswasser	16.278
Sonstige Sachsparten	10.017
Sachsparten	40.162
Kfz-Haftpflicht	35.575
Kfz-Kasko	25.713
Allg. Haftpflicht	5.575
Sonstige HK-Sparten	2.267
Unfall	13.985
HUK-Sparten	83.114
	133.367
RV Schaden-Unfall	15.808
RV Leben	0,00
Rückversicherung	15.808
Leben	114.144
Insgesamt	263.319





STYR

CARRINTHIA

RACHSTATT
Im Enns Wald

OBERWOLTZ
im Schenbergr

JUDENBURG
am Taurn

Ludm. g.
zum Ölberg

Strasburg

FRIESACH

Serbitz Alben

STANS

GURCK

Steinpuhl

S. Peter

S. Paul

S. Martin

Liebenberg

Nüperg

Freidenberg

S. Johann

S. Andre

Seeburg

Liebingels

S. Veit

S. Iohann

Hainburg



Konzern

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Der Unternehmensgegenstand der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung als Mutterunternehmen ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der 85-%-igen Beteiligung an der operativen Tochter, der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, die somit dem Vollkonsolidierungskreis angehört; deren Unternehmensgegenstand erstreckt sich wiederum in der Hauptsache auf das direkte Versicherungsgeschäft in den von der Versicherungsaufsicht genehmigten Versicherungszweigen sowie auf die Rückversicherung in sämtlichen Versicherungszweigen. Der Bericht des Vorstandes zur Lage dieser Unternehmen liegt ausführlich vor.

Ebenfalls dem Vollkonsolidierungskreis gehört die OÖV-Holding GmbH, und zwar als 100-%-ige Tochter der Aktiengesellschaft an. Der Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft umfasst hauptsächlich den Erwerb, Besitz und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Als deren 100-%-ige Tochter wird die hanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH, ein Assekurateur in Deutschland, ebenfalls im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Umsatzerlöse der verwalteten Beteiligungen dieser Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß entwickelt. Dieses Unternehmen entfaltet keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und beschäftigt - wie die Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung - keine Mitarbeiter. Weiters gehören die M!Serv Marketing Services GmbH und die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. als 100-%-ige Töchter der Aktiengesellschaft dem Vollkonsolidierungskreis an. Der Unternehmensgegenstand der VEC umfasst hauptsächlich die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Feststellung von Schäden und deren Liquidierung für Versicherungsunternehmen, jener der M!Serv umfasst hauptsächlich den Betrieb einer Werbe- und Handelsagentur zum überwiegenden Zweck der Förderung der Aktiengesellschaft. Beide Unternehmen entfalten keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die VEC beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich zwölf Mitarbeiter. Auch diese Gesellschaften entwickeln sich erwartungsgemäß.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde erstmals die Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz, in den Konzern einbezogen. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft zur Servicierung der Assekuranzvereine. Die Gesellschaft entwickelt sich erwartungsgemäß.

Das assoziierte Unternehmen ist eine Leasinggesellschaft für Mobilien, die sich erwartungsgemäß entwickelt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 in Bezug auf die politischen Ereignisse rund um die Sanierung der Hypo Alpe Adria bzw. um die Abwicklung der Heta Asset Resolution AG ereignet. Grundsätzlich geht es dabei um die Frage der Landeshaftungen des Bundeslandes Kärnten für die aushaftenden Pfandbriefe in Höhe von 1,2 Mrd. EUR, deren Zahlung mit Mandatsbescheid der FMA vom 1.3.2015 bis zum 31.5.2016 aufgeschoben wurde. Sollten diese Pfandbriefe durch die Heta nicht bedient werden können und die Landeshaftung Kärntens per Gesetz entfallen, so würde daraus eine solidarische Haftung für die der Pfandbriefstelle angehörenden Kreditinstitute resultieren. Diese Haftung wiederum hätte Auswirkung auf die Bewertung der einzelnen Kreditinstitute, was im konkreten Fall zu einer Bewertungsberichtigung der Beteiligung der Oberösterreichischen Versicherung AG an der Hypo Holding GmbH führen könnte. Aufgrund der derzeitigen vielschichtigen Unsicherheiten zu diesem Thema wurde im vorliegenden Konzernabschluss eine Rückstellung für Beteiligungsrisiken in Höhe von 3 Mio. angesetzt.

Linz, am 16. März 2015

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	166.734,33	333
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	643.946,25	851
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	70.328.708,69	62.472
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.656.830,48	1.122
2. Beteiligungen	62.224.861,31	66.775
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.944.851,78	23.304
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	986.788.742,42	915.050
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	106.316.321,27	106.011
3. Hypothekenforderungen	23.469.712,52	26.201
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	39.030,31	73
5. Sonstige Ausleihungen	18.644.020,24	14.284
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	38.242,28	38
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	616.243,60	1.173
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	669.290.868,86	598.129
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	14.872.367,77	7.850
2. an Versicherungsvermittler	582.045,76	769
3. an Versicherungsunternehmen	54.068,86	810
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.959.152,93	10.906
III. Sonstige Forderungen	7.257.946,96	6.906
E. Anteilige Zinsen	3.000.723,39	2.490
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.812.473,73	3.937
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	57.621.206,85	39.476
III. Andere Vermögensgegenstände	2.354.053,77	2.285
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Aktive latente Steuern	32.283.000,00	0
II. Sonstige	1.707.238,24	1.604
	2.089.673.392,60	1.892.851

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen		
Gebundene	30.384.580,43	30.385
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.891.311,82	20.883
2. Freie Rücklagen	127.053.885,15	92.284
III. Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter	31.595.937,95	25.333
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	56.037.680,33	48.080
2. Anteil der Rückversicherer	-4.625.186,37	-4.332
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	661.864.122,70	617.051
2. Anteil der Rückversicherer	-1.065.009,49	-1.350
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	350.376.860,51	357.539
2. Anteil der Rückversicherer	-101.333.022,47	-106.137
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	1.850.000,00	1.700
2. Anteil der Rückversicherer	-388.000,00	-358
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	8.400.000,00	7.800
VI. Schwankungsrückstellung	111.577.787,00	91.517
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	3.219.000,00	3.019
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	656.411.094,81	584.742
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.634.225,97	14.594
II. Rückstellungen für Pensionen	49.615.073,12	48.376
III. Steuerrückstellungen	9.964.390,00	8.013
IV. Sonstige Rückstellungen	13.443.481,79	9.919
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	2.216.668,10	2.824
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	6.959.855,61	8.722
2. an Versicherungsvermittler	4.065.239,96	1.865
3. an Versicherungsunternehmen	1.670.416,01	2.310
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.398.209,39	15.691
III. Andere Verbindlichkeiten	20.448.480,93	12.375
G. Rechnungsabgrenzungsposten	6.309,35	6
	2.089.673.392,60	1.892.851

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Schaden- und Unfallversicherung

	2014 EUR	2013 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	303.875.614,23	295.840
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-79.882.383,78	-84.334
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-851.835,53	-749
bb) Anteil der Rückversicherer	179.571,23	-6
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	9.623,49	13
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	969.614,84	886
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-152.661.665,14	-164.647
ab) Anteil der Rückversicherer	27.550.199,69	30.478
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	5.321.661,63	19.255
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.423.524,36	-6.063
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	-123.750,00	-208
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-150.000,00	-275
b) Anteil der Rückversicherer	30.000,00	55
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-68.076.555,90	-67.146
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.380.175,97	-15.301
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	21.309.863,91	25.077
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.724.512,56	-6.447
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-20.060.932,00	-12.071
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	13.910.813,78	14.358

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Schaden- und Unfallversicherung

	2014	2013
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	13.910.813,78	14.358
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	865.334,32	841
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	534.347,12	423
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.361.221,05	1.318
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.136.504,57	10.673
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.476.386,27	1.587
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	293.031,65	300
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-446.200,81	-403
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.741.449,42	-14.888
c) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0
d) Zinsaufwendungen	-11.181,14	-5
e) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-14.266,00	-468
f) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.001.718,53	-49
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-9.623,49	-13
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	973.979,09	783
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-24.946,23	-27
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.302.232,23	14.429

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Lebensversicherung

	2014	2013
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	146.249.372,18	112.603
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.100.726,70	-1.992
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-7.200.066,73	1.025
bb) Anteil der Rückversicherer	58.243,96	51
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	24.827.756,11	24.021
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	109.336.372,82	16.399
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.763,61	2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-114.662.160,61	-64.590
ab) Anteil der Rückversicherer	1.281.785,75	1.235
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	518.173,01	-979
bb) Anteil der Rückversicherer	-380.571,60	436
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-112.307.614,20	-60.809
b) Anteil der Rückversicherer	-285.106,52	-329
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-4.768.008,18	-4.987
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-12.575.306,40	-11.268
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.857.848,76	-2.733
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	510.015,56	102
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-22.452.756,94	-6.871
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-76.755,44	-85
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.116.560,92	1.233

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Lebensversicherung

	2014	2013
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.116.560,92	1.233
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	380.000,00	360
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.059.350,77	984
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.940.598,40	20.055
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.178.790,07	1.592
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.870.536,97	2.508
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-116.490,82	-104
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.466.360,75	-1.175
c) Zinsaufwendungen	-181,29	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.723,17	-200
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-15.764,07	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-24.827.756,11	-24.021
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-386.186,09	-101
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.730.374,83	1.132

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Gesamt

	2014	2013
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	15.302.232,23	14.429
Lebensversicherung	2.730.374,83	1.132
	18.032.607,06	15.562
2. Steuern vom Einkommen	24.420.103,18	-4.622
3. Jahresüberschuss	42.452.710,24	10.940
4. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	6.235.187,18	1.425

Geldflussrechnung

	2014 TEUR	2013 TEUR
Jahresüberschuss	42.453	10.940
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen	16.208	16.064
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-87.420	-10.093
+/- Verluste (-Gewinne) aus Abgang Kapitalanlagen	-5.637	-2.511
+/- Ab-/Zuschreibung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-534	-423
+/- Ab-(-Zu)nahme Depotforderungen	557	755
+/- Zu-(-Ab)nahme sonstige versicherungstechnische Rückstellungen - netto	50.725	3.420
+/- Zu-(-Ab)nahme der Schwankungsrückstellung	20.061	12.071
+/- Zu-(-Ab)nahme Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	71.669	47.932
+/- Zu-(-Ab)nahme der Rückstellung für Gewinnbeteiligung	600	1.020
+/- Zu-(-Ab)nahme der Depotverbindlichkeiten aus RV-Abgabe	-607	158
+/- Zu-(-Ab)nahme der Abfertigungsrückstellungen	1.040	1.177
+/- Zu-(-Ab)nahme der Pensionsrückstellungen	1.239	3.202
+/- Zu-(-Ab)nahme der Steuerrückstellungen	1.951	2.038
+/- Zu-(-Ab)nahme der sonstigen Rückstellungen	3.524	675
= operativer Cashflow	115.829	86.425
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsnehmer	-7.022	-124
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsvermittler	187	-111
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsunternehmen	756	279
+/- Ab-(-Zu)nahme Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs-Geschäft	4.947	-361
+/- Ab-(-Zu)nahme Sonstige Forderungen	-351	-3.433
+/- Ab-(-Zu)nahme Andere Vermögensgegenstände	-69	2.379
+/- Ab-(-Zu)nahme Anteilige Zinsen	-511	4
+/- Ab-(-Zu)nahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-32.386	-431
+/- Ab-(-Zu)nahme Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Vorräte	498	522
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsnehmer	-1.763	4.349
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsvermittler	2.200	158
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Versicherungsunternehmen	-640	643
+/- Zu-(-Ab)nahme Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs-Geschäft	-2.293	3.817
+/- Zu-(-Ab)nahme der anderen Verbindlichkeiten	8.074	299
+/- Zu-(-Ab)nahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	0	-5
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Net Working Capital)	87.456	94.410
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen	80.376	57.782
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	66.865	41.289
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen	-164.534	-93.364
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-50.607	-80.829
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-67.900	-75.122
Veränderung Kapitalkonsolidierung	28	0
Ausschüttung der Dividende	-1.440	-1.440
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.412	-1.440
Veränderung des Fonds liquider Mittel	18.144	17.848

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

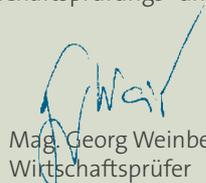
Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 16. März 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer


ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Anhang zum Konzernabschluss 2013 der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz

Gemäß § 80 VAG BGBl. 652/1994 ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.1994 beginnen, ein Konzernabschluss nach grundsätzlichen Vorschriften des UGB (§ 244 ff mit Einschränkungen) aufzustellen.

Das größte und bedeutendste Unternehmen im Konzern ist die operative Tochter, die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden im Konzernanhang nur ergänzende Angaben gemacht. Im Übrigen wird auf den Anhang dieses Unternehmens verwiesen.

1. Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung wurden im Konzernabschluss die operative Tochter Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz (85 % Beteiligung) und deren 60%-ige Tochter Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz sowie deren 100%-ige Töchter, die M!Serv Marketing Services GmbH, Linz, die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz und die OÖV-Holding Gesellschaft mbH, Linz mit deren 100%-iger Tochter diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH, Hanau vollkonsolidiert.

Nach der „Equity Methode“ wurden das assoziierte Unternehmen Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz (Anteil 49,0 %), erfasst.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen die geprüften Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften zum 31. Dezember 2014. Die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht nach den §§ 268 ff UGB geprüft wurden, wurden gemäß § 269 Abs 2 UGB darauf geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet wurden. Der Einzelabschluss des assoziierten Unternehmens weist einen zurückliegenden Stichtag auf.

Die Verrechnung gemäß § 254 Abs 1 UGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2002, M!Serv Marketing Services GmbH im Geschäftsjahr 2006, diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH im Geschäftsjahr 2007 und Regiona Versicherungsvermittlung GmbH im Geschäftsjahr 2014) bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (alle übrigen), dem 1. Jänner 1995, durchgeführt.

Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss, dem 1. Jänner 1995, ermittelt.

Für eine im Geschäftsjahr 1995 erworbene Beteiligung wurde der Anschaffungszeitpunkt für die Erstkonsolidierung herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Es wurden die Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapitalanteil der Tochtergesellschaft verrechnet. Bei den „equity-bewerteten“ Unternehmen wurde analog vorgegangen, nur wurde der zurückliegende Jahresabschluss als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gewählt.

Generell wurden zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge stillen Reserven zugeordnet oder als Firmenwert aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, nicht zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden, da sie Gewinnrücklagen entsprechen, mit diesen verrechnet.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden „Sonstige Forderungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge aus Leistungen zwischen den konsolidierten Unternehmen für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 wurden ebenfalls aufgerechnet und ausgeschieden. Es betrifft dies die Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ und „Zinsenaufwendungen“. Weiters die Posten „Umsatzerlöse“ und „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ sowie „Personalaufwand“, „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Es bestehen keine Steuerlatenzen gemäß § 258 UGB im wesentlichen Ausmaß.

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2014 vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB gebraucht gemacht aktive latenter Steuern zu bilden.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - soweit nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet - werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sind die Anschaffungskosten höher als der beizulegende Wert am Bilanzstichtag, so wird dieser Wert angesetzt.

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Stand am 1.1.2014	1.123
Ergebnisübernahmen	534
Stand am 31.12.2014	1.657

Der Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.1.2014	25.333
Anteil am Konzernjahresüberschuss	6.235
Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen	28
Stand am 31.12.2014	31.596

Eigenmittelüberleitung:

	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2014		168.885
Erhöhung des Ausgleichspostens für Anteile konzernfremder Gesellschafter		
Anteile am Konzernjahresüberschuss		6.235
Änderung Konsolidierungskreis		28
Konzernergebnis 2014		
Ausgewiesener Jahresgewinn	0	
Veränderung der Sicherheitsrücklage	8	
Veränderung der freien Rücklagen		
Konzernjahresüberschuss nach Erhöhung der Sicherheitsrücklage	42.445	
Anteile fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	6.235	36.218
Ausschüttung 2014 an die Minderheitenaktionäre		-1.440
Stand am 31. Dezember 2014		209.926

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft stellen sich die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich um TEUR 98 (2013: TEUR 1), die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen erhöhen sich um TEUR 141 (2013: TEUR 70), die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um TEUR 0 (2013: TEUR 0), die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung um TEUR 33 (2013: TEUR 28), die Zinsaufwendungen reduzieren sich um TEUR 10 (2013: Reduktion TEUR 5), die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen erhöhen sich um TEUR 25 (2013: TEUR 27) und die Steuern vom Einkommen reduzierten sich um TEUR 92 (2013: Erhöhung TEUR 11).

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 126. Dabei betragen die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 88 und die Aufwendungen für sonstige Leistungen TEUR 38.

6. Sonstige Angaben

Mit Ausnahme der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft und der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns keine Mitarbeiter beschäftigt.

Linz, am 16. März 2015

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bildvermerk

Quelle: OÖ Landesarchiv

Deckblatt:

Tobias Conrad Lotter: Das Innviertel in dem Erzherzogtum Österreich ob der Enns, ca. 1780
Karten- und Plänesammlung II 25/1

Seite 4/5:

Franz Josef Preisch: Stadtplan von Linz, 1802 – Ausschnitt
Karten- und Plänesammlung V 9

Seite 22/23:

Abraham Holtzwurm:
Archiducatus Austriae Superioris (Erzherzogtum Österreich ob der Enns), ca. 1662
Karten- und Plänesammlung II 1/1

Seite 60/61:

Nicolaus Visscher: Austriae Archiducatus Pars Superior (Der obere Teil des Erzherzogtums Österreich), ca. 1702
Karten- und Plänesammlung II 2 c

Seite 82/83:

Johann Baptist Homann: Ducatus Stiriae Novissima Tabula (Neueste Karte des Herzogtums Steiermark), ca. 1715
Karten- und Plänesammlung I 49 c/1

Seite 86:

Augustin Hirschvogel: Erzherzogtum Österreich ob der Enns, ca. 1583
Karten- und Plänesammlung II 1/2

Impressum

Herausgeber: Oberösterreichische Versicherung AG
Gruberstraße 32, 4020 Linz, Telefon 057891-0
Für den Inhalt verantwortlich: Prok. Mag. Thomas Pointner
Satz/Gestaltung: Oberösterreichische Versicherung AG / Druck&Grafik
Druck: Estermann GmbH, Arolzmünster

